

„Schon gehört?“

Infos aus dem Schubart-Gymnasium Aalen | 12.11.2019



Bewegung

Liebe Schulgemeinschaft,

wir freuen uns, dass wir dieses Jahr so viel in Bewegung bringen konnten.

Seit den Pfingstferien forschen unsere Naturwissenschaftler in unserem neuen Fachgebäude, das uns zahllose neue Möglichkeiten eröffnet. Hinter dem Bauzaun entsteht gleichzeitig ein Pausenhof, den die Stadt Aalen mit einem Team aus dem SG plante und der viel Raum für Bewegung und auch für Entspannung bietet.

Nachdem wir im letzten Jahr zum zweiten Mal mit dem „Grünen Aal“ ausgezeichnet wurden, haben wir auch dieses Jahr vieles unternommen, um nachhaltig in Bewegung zu bleiben. Schmökern Sie weiter: Vielleicht waren Sie ja dabei und haben mit uns globales Denken und lokales Handeln eingeübt.

Wir haben die neuen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 begrüßt, die offensichtlich Spaß am Lernen und an unserer Schulgemeinschaft haben. Unsere Kolleginnen und Kollegen setzen sich gemeinsam mit unserer Schulsozialarbeiterin dafür ein, dass diese Klassengemeinschaften nachhaltig wachsen. Wir haben die Ziele in unserem Sozialcurriculum festgehalten und dafür eine Schulstunde in den Klassen 5-7 reserviert.

Fürs SG bleiben Herausforderungen: Wir setzen uns ein für eine attraktive Mensa. Wir möchten, dass unsere Klassen in jedem Klassenzimmer mit digitalen Medien lernen können. Wir wollen nach Jahren der Enge die freigewordenen Räume im Hauptgebäude bald pädagogisch nutzen. Und wir brauchen Antworten auf den zunehmenden Wunsch nach mehr Betreuungsangeboten.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Schulgemeinschaft, die Stadt Aalen und unsere vielen engagierten Unterstützer*innen!

Ihr Redaktionsteam
Christiane Dittmann, Eva Gold, Martin Schaub

Aus dem Inhalt

Umwelttag	2
Neues Fachgebäude.....	6
Bewegt gegen Müll	8
MINT bewegt	9
„Quidditsch“	13
Europa	14
Transatlantische Beziehungen	18
Musik, die bewegt	20
Literatur und Theater	28
Geschichte, Politik, Wirtschaft	30
Kunst bewegt	35
Auf Reisen.....	36
Sportlich, sportlich!	38
Schüler bewegen was: SMV.....	39
Förderverein.....	40
Abitur	41
Auf Wiedersehen, Willkommen! ...	42
Impressum	42

Umweltag

11.10.2019





Auf dem Bauernhof

Klasse 5a: Von Tiger, Kühen und Pferden

Am Umwelttag durften wir einen Besuch auf dem Bauernhof der Familie Bachmann machen. Als wir ankamen, sprang uns gleich ein Hund entgegen: „Tiger“. Und Tiger – übrigens der coolste Hund, den wir je gesehen haben – begrüßte uns sogleich lautstark (vgl. Die Bilder auf Seite 2 unten).

Dann gingen wir in den Kuhstall hinein. Dort wartete Frau Bachmann und erzählte uns über den Alltag auf einem Hof: Der Morgen beginnt schon sehr früh. Um 6:30 Uhr muss man die Kühe melken, anschließend ausmisten und füttern. Sie bekommen Getreide, Silage, Kraftfutter und Heu. Das Futter, z.B. das Getreide, beziehen sie von anderen Bauern, die im Gegenzug den Mist der Kühe zum Düngen erhalten. Das Getreide wird mit in die Silage gegeben. Abends um 17:00 Uhr wird wieder gemolken.

Auf diesem Bauernhof gibt es zur Zeit 210 Rinder, „Holsteiner“. Es sind hauptsächlich Milchkühe, die pro Tag ca. 31 Liter Milch geben. Aufbewahrt wird die Milch in einem großen Milchtank und wird regelmäßig von einem Milchtanklaster abgeholt. Die Kühe werden künstlich besamt. Manchmal klappt jedoch die künstliche Befruchtung nicht. Dann darf der hofeigene Zuchtbulle Sokrates sein Glück versuchen. Nach einer Tragezeit von ungefähr 280 Tagen werden die Kälber geboren. Gleich nach der Geburt dürfen sie an der Zitze der Mutter saugen. Nach einem bis zwei Tagen werden sie von der Mutter getrennt und kommen in einen separaten Stall. Größere Kälber dürfen sich dann in kleineren Gruppen aufhalten. Männliche Kälber werden an einen anderen Bauernhof abgegeben. Dort werden sie gemästet und, wenn sie groß genug sind, geschlachtet. Weibliche Kälber werden zur Zucht hergenommen und besamt, wenn sie alt genug sind (ca. 1-2 Jahre).

Wir wollten auch wissen, ob dieser Bauernhof ein zertifizierter Bio-Betrieb wäre. Frau Bachmann erklärte uns, dass sie das gerne wären, aber leider nicht über ausreichend Anbauflächen verfügen. Das Zertifikat erhält man nur, wenn man das benötigte Futter selbst anbaut. Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung ist daher die Kooperation mit anderen Landwirten.

Der Besuch auf dem Bauernhof war für uns ein tolles Erlebnis. Besonders gut gefiel uns, dass die Tiere keine Aggressionen zeigten und wir sie auch anfassen durften. Frau Bachmann war sehr freundlich und ging auf alle unsere Fragen ein. Zum Schluss besuchten wir noch die anderen Tiere auf dem Bauernhof. | Marlon, Annika, 5a

Klassen 5b und 5c

Wir waren in Hülen auf einem Bauernhof und wissen nun wie die Milchkuhhaltung funktioniert. In der Nacht vor unserem Besuch kamen Zwillingssäbchen zur Welt. Wir Mädchen hatten riesigen Spaß, die Pferde zu streicheln und zu striegeln, und die Jungen durften auf den antiken Traktor steigen (Bilder S. 2 oben).

Klassen 6: in der Ameisen City

Wir besuchten auf dem Härtsfeld die „Ameisenstadt Dellenhäule“: Herr Ziegler führte uns durch das Naturschutzgebiet und erklärte uns vieles über Insekten, Pflanzen und die verschiedenen Pilz- und Pflanzenarten. Anschließend berichtete Herr Horn äußerst interessante Dinge über Ameisen (vgl. Die Bilder auf dieser Seite). So ist das 24 Hektar große Naturschutzgebiet Dellenhäule ca. 130 Jahre alt. Pro Hektar leben hier rund 160 Mio. Arbeiterinnen der gelben Wiesenameise und circa 23 weitere Ameisenarten. Außerdem erfuhren wir, wie es den Ameisen gelingt, andere Insekten wie Läuse zu züchten und zu melken. | Ayah, Kian, Hanna





„Wohin mit dem Müll?“ – Die Klassen 7 besuchen das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal.



„Wo kommt unser Wasser her?“ – Die Klassen 8 zu Besuch bei der Landeswasserversorgung in Langenau.



„Wo kommt die Energie her?“ – Die Klassen 9 besuchen das Blockheizkraftwerk am SG und Explorhino.



„Nachhaltig shoppen?“ – Eine Gruppe aus Klasse 10 besucht Tonis Ladencafé in Ellwangen.





„Willkommen im Weltladen Aalen!“



„Schreib drauf, was für dich UNBEZAHLBAR ist!“ – Eine Gruppe der Klassen 10 erlebt die „sonderbare Tafel“ von Ines Tartler im UtopiAA.



„Wer kennt die Nachhaltigkeitsziele der UN?“ – Eine Gruppe aus Klasse 10 besucht das neue „UtopiAA“ und kommt mit Margit Kreuzer und Rolf Siedler ins Gespräch.



„Nachhaltig shoppen?“ – Gruppen aus Klasse 10 testen das Angebot in Aalen.



„Nachhaltige Kleidung ist eine weltweite Herausforderung!“ – Schüler*innen der Klasse 10 im Umwelthaus Aalen.



„Nähbasics!“ – Zwei Gruppen aus Klasse 10 können selbst nähen und Kleider reparieren (Bilder aus Wasseralfingen und aus dem SG).

Setzt Akzente im Ensemble mit dem Bonatz-Bau:
Der neue Fachtrakt in der Morgensonne



Bild: Romy Schwehk



Die Big Band spielt auf zum Festakt.



Der Lehrerchor: „Don't stop thinking about tomorrow!“



Schulleiterin Christiane Dittmann im Gespräch mit OB Thilo Rentschler (Mitte) und Regierungspräsident Wolfgang Reimer



Oben (v.l.n.r.): Weimer, Dittmann, Rentschler mit Winfried Mack (MdL), Architekt Bernd Liebel und BM Wolfgang Steidle | Unten: Thilo Krauß findet die Diamanten im Suevit.



„1 + 1 = 1!“

Die Eröffnung des naturwissenschaftlichen Fachbaus

15.05.2019: Ab jetzt versorgt die Stadt Aalen zwei Schulgebäude mit der Energie von einem. Im Rahmen der Bildungsoffensive der Stadt Aalen eröffnete Oberbürgermeister Thilo Rentschler mit Gästen aus Stadt und Land das erste Null-Energie-Schulgebäude der Ostalb. Dazu rockte die Bigband den Saal und der Lehrerchor sang: „Don't stop thinking about tomorrow!“

Aalen hat sich klar zum Umweltschutz und zur Energiewende bekannt und den neuen Fachbau mit modernster Umwelt- und Medientechnik ausgestattet. Die Stadt erweiterte so in unmittelbarer Nähe zum Limesmuseum, zu „Explorhino“ und zur Hochschule den „Science Campus“.

„Es gibt keinen Grund, hier in Aalen nicht zur Schule zu gehen!“ freute sich Rentschler und ermutigte Regierungspräsident Wolfgang Reimer, weiterhin großzügig in die Sanierung von Schulen zu investieren: „Jeder Euro aus Stuttgart, der nach Aalen kommt, ist hervorragend investiertes Geld!“

Reimer, mit einem wasserstoffbetriebenen PKW aus Stuttgart angereist, stimmte gerne bei. Er erinnerte die Schulgemeinschaft, dass „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beim Schulbau beginne: „Schulräume prägen Kinder mit ihrer Ästhetik, ihrem Licht und ihren Gerüchen.“

Und schon beim Thema „Luft“, so Architekt Bernd Liebel, sei das neue Gebäude Spitze. Es werde über einen Luftschacht mit 2,2 m² Querschnitt mit Frischluft versorgt. Sensoren überwachten die CO₂-Konzentration in der Luft – Messungen, die bisher die Schüler*innen mit eigenen Messgeräten in den alten Klassenzimmern vorgenommen hatten. Liebel und sein Team hatten das Gebäude behutsam neben den über 100 Jahre alten Bonatz-Bau gestellt, eines der zehn Gebäude, die in Aalen

historisch bedeutend seien. Sie planten den Bau konsequent ökologisch und verbauten im Obergeschoss viel Holz: „Ein Kubik Holz bindet eine Tonne CO₂!“ Liebel dankte den mutigen Entscheidungsträgern der Stadt und den engagierten Planern und Bauhandwerkern, die größtenteils aus der Region kamen. Auch der Hochschule dankte er für die gute Zusammenarbeit. Sie werde bald mit Studierenden eine App für das Gebäude entwickeln.

Und warum das Ganze? Schulleiterin Christiane Dittmann zeigte ziemlich gruselige Bilder aus den alten naturwissenschaftlichen Fachräumen und zitierte Faust. Anschließend zeigte sie ein Experiment von Abteilungsleiterin Sabine Kroiß: „Was passiert wohl, wenn man mit dem Bunsenbrenner Geld für die Bildung verbrennt?“ Das Video-Experiment bewies klar: Das Geld bleibt erhalten, weil sich Investitionen in die Bildung lohnen.

Der Höhepunkt fand vor dem Eingang des Neubaus statt: Regierungspräsident Wolfgang Reimer, Schulleiterin Christiane Dittmann, Oberbürgermeister Thilo Rentschler, MdL Winfried Mack, Architekt Bernd Liebel und Bürgermeister Wolfgang Steidle durchschnitten das rote Band und eröffneten feierlich den Bau. Vorher hatten Schuldekan Dr. Harry Jungbauer und Pfarrer Sedelmeier die Anwesenden gesegnet – mit Weihwasser und den Worten des Quantenphysikers Max Planck: „Die Naturwissenschaften braucht der Mensch zum Erkennen, den Glauben zum Handeln.“

Die naturwissenschaftlichen Kolleg*innen präsentieren ein tolles Programm: Von präparierten Schweinelungen über Kran-Konstruktionen bis hin zu Demonstrationen der Mediene Ausstattung konnten die Besucher den neuen Fachbau in Aktion erleben. Ein weiterer Höhepunkt waren die Diamanten im dünn geschliffenen Schwabenstein Suevit, die über die neuen digitalen Zeiss-Mikroskope sichtbar wurden. Dazu servierten die Klassen 6 Erfrischungen und Snacks. Ein tolles Fest! – Und seit dem 16.05. freuen sich die Klassen über das neue Schulgebäude. | SAB

28.03.2019: Das SG macht als Geopark-Schule mit bei der Europäischen Geopark-Tagung





Bewegung gegen den Müll: Das SG macht mit bei der „Putzede“!

„Littering!“

Schüler der Klasse 7a haben sich im Rahmen des Umweltcurriculums im Fach „bilinguale Geographie“ mit dem Problem „Littering“ auseinandergesetzt und Kurzgedichte verfasst:

Litter Poem No. 1

If you throw litter on the floor,
the soil will be soon poor.
So pick it up and just stop!!!

Litter Poem No.2

Someday I walked along the way,
and I asked myself:
why do people throw it all away?
Papers, rags, bottles and glitter...
So stop now and do not litter!!!

Litter Poem No. 3

A plastic bottle went down a river
and into the open sea,
a fish came by and swallowed it
and became really sick.
Next day a man caught the fish
and cut it open with a knife
and was shocked when he saw
that his bottle was still alive.

Litter Poem No. 4

Littering means turning our world
into a ball of trash,
and to make it clean again
we must pay so much cash.
The world is our home!
So please, do not let me fight
against littering alone!

Litter Poem No. 5

Paper, plastic and toxic stuff,
everywhere in our world.
Many people only laugh,
but today litter is in every fish or bird.
Take care of the nature,
take care of yourself!
Do something now and not later
to help save the world!

Litter Poem No. 6

Litter, litter everywhere,
so do not only stop and stare!
Animals are dying and we're not even crying,
So you should know that throwing stuff away,
makes everybody pay!

| LIL





MINT bewegt

Bei der Feuerwehr

07.10.2019: Feuer ist ein wichtiges Thema im naturwissenschaftlichen Unterricht. Dabei muss man sich auch mit dem Fall beschäftigen, dass es außer Kontrolle gerät. Wer könnte hiervon kompetenter berichten als die Feuerwehr?

Deswegen statteten die Klassen 8a und 8b mit ihrem Chemielehrer Dr. Ralf Franken kurz vor den Herbstferien der Freiwilligen Feuerwehr Aalen einen Besuch ab. Dabei konnten sie zuerst in einem Theorie-Teil u.a. kleine Branddemonstrationen erleben und das Innenleben eines Feuerlöschers ansehen. Außerdem durften sie der erfahrenen Feuerwehrfrau Carolin Haas, zuständig für die Brandschutzerziehung, nach Herzenslust Fragen stellen.

Danach konnte im Hof jeder einmal selbst das Löschen eines Feuers üben. Eine Gruppe, bei der sich das Übungsfeuer partout nicht entzünden lassen wollte, bekam die Gelegenheit, den „Fitness-Parcours“ der Feuerwehrleute zu durchlaufen. Selbst ohne volle Atemschutzausrüstung, Dunkelheit und 40°C Umgebungstemperatur gab dies einen Eindruck davon, vor welche Herausforderung ein Brandeinsatz die Feuerwehr stellt.

Danke an die Feuerwehr für diese Begegnung, die wir auch mit künftigen Jahrgängen gerne wahrnehmen werden! Übrigens: ab 10 Jahren kann man Mitglied der Jugendfeuerwehr werden. Mehr unter www.feuerwehr-aalen.de | FRA

Große Sprünge in Mathe

03.06.2019: Zum Jubiläum holten die insgesamt 39 Teilnehmer des SG eine Rekordzahl an Preisen beim internationalen Mathematikwettbewerb „Känguru“, der am 21.03.2019 zum 25. Mal in Deutschland stattfand.

Wie immer liegt aber der größte Gewinn im persönlichen Erfolg eines jeden Teilnehmers – und in der Erfahrung, dass Mathe-Aufgaben Spaß machen können und man oft viele lösen kann, selbst wenn man nicht zu den „Cracks“ im Unterricht zählt.

Lust auf Mithüpfen? Der nächste Känguru-Wettbewerb ist am 19.03.2020. (Anmeldung ab Januar, bitte Aushang beachten.)

Unten links im Bild die Preisträger (v.l.n.r.): Daniel Meiborg (7a, 1. Preis), Thomas Hartmann (7a, 3. Preis), Judith Feldmann (5b, 2. Preis), Max Grill (7a, 2. Preis), Katharina Kürz (5a, 1. Preis), Marwin Wilfert (5c, 3. Preis), Emma Rau (6b, 2. Preis), Dr. Ralf Franken (Betreuer), Ömer Fehmi Aykan (KS1, 1. Preis), Raphael Speiser (5a, 2. Preis). | Nicht auf dem Bild: Linus Antoni (6a, 2. Preis), Matteo Konrad (7c, 2. Preis).





Laudatio auf einen, der durchhält

08.04.2019: Alle Jahre wieder ist das SG mit einer nicht zu übersehenden Mannschaft bei „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ recht erfolgreich unterwegs. Für jede Schülerin und jeden Schüler ist das immer ein aufregendes und interessantes Erlebnis. Da gibt es die Einmaltäter, die mit einer guten Idee einmal vertreten sind und sich dann anderen Bereichen zuwenden, und dann gibt es die Wiederholungstäter, wie zum Beispiel Kai Krull.

Kai wurde als Fünftklässler im Jahr 2012 mit dem Thema „Bus im Privathaushalt“ Regionalsieger und Landsieger bei „Schüler experimentieren“. Danach war er beinahe jährlich wieder vertreten – mit eigenen Projekten oder auch als Coach in Sachen Elektronik bei weitaus älteren Schülern.

Auf der IENA 2014 erarbeitete er für das Mikromakro-Projekt „Rettungshundegeschirr mit Datenrückübertragung“ die Elektronikgrundlagen und gewann damit zusammen mit zwei Mitstreiterinnen die Goldmedaille auf der IENA 2014.

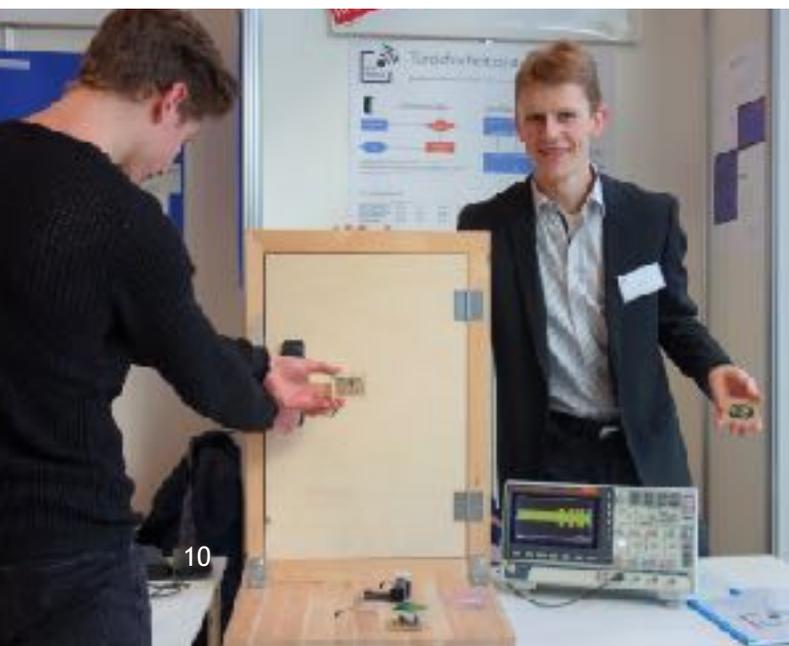
Im Folgejahr war er bei dieser internationalen Messe gleich zwei Mal an Projekten beteiligt, „Aus vier mach drei – Tricoptersteuerung“ und „Outdoor-Sitzheizung“. Ergebnis: zwei Silbermedaillen.

Nach einer schöpferischen Pause 2017 gab es auf der IENA wieder Silber für seine Mitarbeit am „SMART-Home-System“ und „ARDUINO-App“.

Auf dem Technik-Forum 2018 brillierte Kai mit seinem Vortrag zum Thema „RFID-Sicherheit für Türsicherung“ und heimste mit einer Wettbewerbsarbeit zu diesem Thema auch den Regionalsieg bei „Jugend Forscht 2019“ ein. Auf dem Landeswettbewerb erhielt er dafür den Sonderpreis des VDI mit einem Forschungspraktikum. Mit dieser Arbeit, die er außerdem auf Englisch verfasst hat, nimmt er am diesjährigen Wettbewerb zum Artur-Fischer-Preis teil, dafür drücken wir ihm beide Daumen.

Ohne Kai wäre unser SG-Technikum nicht das, was es heute ist: ein Treffpunkt für Technikbegeisterte, Ratsuchende in Sachen Programmierung, Pausenraum für Privilegierte, verrückte Netzwerker, Modellflieger, Elektroniker... Die Zugangsmöglichkeit über Chipkarte, die alle Technikum-Mitglieder nutzen können, ist sein jüngstes Verdienst.

An dieser Stelle danken wir diesem hoffnungsvollen Abiturienten für sein „schulisches Lebenswerk“ und wünschen ihm beste Erfolge im Abi und dann einen erfolgreichen Start ins Studentenleben in Karlsruhe am KIT. | MÖB





Der vierstündige Bio-Kurs zeigt großes Interesse am Vaterschaftstest

23.05.2019: Beim Besuch im Molekularlabor in Oberkochen erlebten die Schüler*innen des vierstündigen Biologiekurses den Alltag eines Biologen. Was macht der so den ganzen Tag? Außer Biologen, die in der Natur herumsitzen, gibt es auch solche, die im Labor arbeiten, z.B. solche in einem molekularbiologischen Labor. Und zu deren Arbeitsalltag gehört es natürlich auch, Vaterschaftstests zu machen.

Wenn unklar ist, ob der vermeintliche Vater auch wirklich der Vater ist, können hierbei kleinste DNA-Mengen von allen „Beteiligten“ im Labor getestet werden: Neben der Probe der Mutter, die selbstverständlich meist klar ist, und der Probe des Kindes, werden zusätzlich die Proben der potentiellen Väter benötigt.

Im molekularbiologischen Labor des Ernst-Abbe-Gymnasiums Oberkochen durften wir diesen Test durchführen. Hierbei stellten wir zuerst ein Agarose-Gel her, in dessen Einkerbungen später die DNA-Proben gefüllt werden. Dabei durften wir die spannenden Werkzeuge eines Biologen nutzen, wie z.B. Mikropipetten. Damit kann man eine so geringe Menge an Flüssigkeit abmessen, die fast unsichtbar ist. Nachdem wir die Agarose-Gele dann

mit den Proben gefüllt haben, kamen diese in die Elektrophoresekammern. Hierdurch wurde Strom geleitet, bis es zu einem Stromausfall kam. Trotz dieses kleinen Zwischenfalls ergab sich am Ende der Elektrophorese ein Abbild der Zusammensetzung des Erbguts: Kommt ein darin enthaltenes DNA-Fragment nicht von der Mutter, muss es vom Vater gekommen sein. Findet man dieses Fragment in einer der Proben, hat man dann den „Übeltäter“ gefunden. Bei unserem Versuch benutzten wir aber leider nur künstliche Proben. Trotzdem war es ein spannender Einblick in den Alltag eines Biologen. | Franziska Haag

„Gut gedreht!“ Die NWT'ler bei Mapal

26.02.2019: Die NWT-Gruppe Klasse 10 von Frau Möbius behandelte im Unterricht das Thema technisches Zeichnen. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen ging jeweils eine Gruppe zur Firma MAPAL Dr. Kress KG.

Wie an einem gewöhnlichen Arbeitstag nahm uns Herr Dambacher Punkt 7 Uhr vor der Firma MAPAL in Empfang und führte uns in einen Tagungsraum neben der Lehrwerkstatt. Er stellte uns die Firma und ihre Geschichte vor. Anschließend unterzogen wir uns einer ausgiebigen Sicherheitsbelehrung, die in einer kleinen Symbolabfrage endete.





Nachdem wir wussten, wie wir uns korrekt verhalten müssen, brann-ten wir darauf, endlich mit der Fertigung der berühmten Klapsmühlen zu beginnen. Dabei halfen uns die Auszubildenden des ersten Lehrjahres. Jeder Schüler wurde einem Lehrling zugewiesen und wir begannen mit der Fertigung des Werkstückes. Nachdem die Lehrlinge uns gezeigt hatten, wie mit den Maschinen umzugehen war, durften wir ran. Wir drehen, schliften, frästen und bohrten – und bekamen einen Einblick in den Beruf eines Mechanikers.

Nach der Mittagspause vollendeten wir noch unsere Klapsmühlen, die bei allen Schülern hervorragend aussah. Danach führte uns Herr Dambacher durch die Firma. Er zeigte uns viele Maschinen und verriet uns zum Teil auch die Preise dazu. Nur so viel: Dort standen Maschinen im Wert von Einfamilienhäusern. Wir sahen zum Beispiel modernste Fräsmaschinen oder Lagerhallen von Rohmaterial. Gegen 14 Uhr war unser erlebnisreicher Besuch bei der Firma Mapal auch schon vorbei. In diesem Zuge möchten wir uns noch bei Herrn Dambacher bedanken, der uns an zwei Tagen für jede Frage zur Verfügung stand. | Heidi Bullinger

Tag der Kombinatorik

25.02.2019: Der Tag der Kombinatorik ist ein Mathe-Wettbewerb, der dieses Jahr zum sechsten Mal vom Rosenstein-Gymnasium Heubach organisiert wurde. Dieses Jahr war auch wieder ein Team des SG bestehend aus Schülern der Mathe-Vertiefungskurse (K1: Jakob Jarebica; K2: Luca Sturm, Jonas Ehrmann und Kai Krull) vertreten. Betreut wurde die Exkursion von Herrn Brauchle.

Dass der Veranstaltungsort in die Böbinger Turnhalle verlegt werden musste, störte unser Team wenig. Während sich der Rest der Schule die Zeit beim Ski- oder Schlittschuhfahren oder mit der Abiturvorbereitung vertrieb, stiegen wir erst um

kurz nach halb zehn in Aalen in den Zug. In Böbingen angekommen musste allerdings zuerst einmal ein kurzer Dauerlauf eingelegt werden: Das längere Ausschlafen hatte seinen Preis. Um vom Bahnsteig zur Turnhalle zu kommen blieb uns kaum eine Viertelstunde. Schließlich übertrafen wir die von Google Maps angegebene Zeit um gute sechs Minuten. Dabei waren wir sehr erstaunt über Herrn Brauchle, der uns mit seiner Sportlichkeit leicht in den Schatten stellte.

Die folgende Vorlesung von Dieter Hahn handelte davon, wie viele Möglichkeiten es gibt, Perlen auf einer Kette anzuordnen (dabei sind die Enden der Kette verbunden). Um dieses scheinbar einfache Problem zu lösen, musste letztendlich selbst unser Verständnis der Grundrechenarten hinterfragt werden, wobei wir viele tiefgreifende Einblicke in die Grundlagen der Mathematik erfahren konnten.

Nach einer kurzen Mittagspause (für Verpflegung war selbstverständlich gesorgt) begann der eigentliche Wettbewerb, in dem 35 Schülerteams mit je drei bis vier Teilnehmern gegeneinander antraten. 90 Minuten später überreichten wir die neun auszufüllenden Antwortbögen nur etwa zur Hälfte gefüllt den Korrektoren und glaubten nicht mehr an eine Platzierung im vorderen Bereich. Doch das ungeduldige Warten auf die Platzierungen zog sich noch etwas in die Länge, schließlich mussten mehr als 300 Bögen mit Antworten korrigiert werden! In der Zwischenzeit hörten wir einen Vortrag über eine Arbeit, die im Rahmen der SIA von Schülern aus Heubach geschrieben wurde. Das Konzept erinnert an den technischen Seminkurs unserer Schule, setzt jedoch andere Schwerpunkte.

Bei der Preisverleihung wurden wir positiv überrascht, als verkündet wurde, wir haben den vierten Platz errungen - mit nur fünf Punkten hinter dem zweiten und dritten. Der erste Preis ging an ein Team des Landeshochbegabtgymnasiums aus Schwäbisch Gmünd. So machten wir uns am späten Nachmittag schließlich auf den Rückweg, dieses Mal nicht ganz so sportlich wie noch am Morgen. | Jonas Ehrmann und Kai Krull



Unser Team beim Training für die Weltmeisterschaft in Südkorea





„Quidditch“ bewegt 26.-29.09.2019: Gruppenweiter, zwei gewonnene Freundschaftsspiele und irrer Spaß auf der Weltmeisterschaft in Südkorea

„Quidditch“ heißt jetzt „Drone Ball“ und wir sind dabei

Wie bei Harry Potter spielt es in der Luft. Anders als bei Harry Potter spielen keine fliegende Besen, sondern Drone Balls mit.

Zwei Mannschaften mit je fünf Spielern (vier Verteidiger und ein Angreifer) spielen gegeneinander. Ziel ist es, den „Drone Ball“ (ein Quadrocopter in einem kugelförmigen Käfig) durch das gegnerische kreisrunde Tor zu fliegen, das in etwa drei Meter Höhe hängt. 2025 soll es in dieser Sportart eine Weltmeisterschaft in Korea geben. Um diese Spielidee zu promoten, hat sich der koreanische Sportverband eine Art internationales Freundschaftsspiel einfallen lassen und dazu auch drei europäische Mannschaften eingeladen. Neben Frankreich und Spanien ist Deutschland mit einer Jugendmannschaft vertreten. Jakob Jarebica vom Schubart-Gymnasium Aalen ist einer dieser jugendlichen Strategen, der sich in das deutsche Team qualifizieren konnte, das vom 25.9. bis 29.9.2019 an diesem Turnier im Gimcheon (Südkorea) teilnimmt. Die Trainingsphase trat im September in die heiße Phase. Beeindruckend waren der Teamgeist und der Spaß der Piloten in allen Trainingsphasen. | MÖB





Science Days in Rust 2019: „Wir waren dabei!“

Auch in diesem Jahr haben wir vom Verein „Science & Technology e.V.“ eine Einladung erhalten, einem der knapp 100 Aussteller auf den jährlich stattfindenden Science Days. Wie der Name schon sagt, handelt es sich bei dieser Ausstellung um Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen.

Und genau ums Mitmachen ging es bei unserem Stand. Mit Drohnenbällen, Toren, einem Cube als Hindernis, Werkzeug, Ersatzteilen und einer guten Portion Geduld ausgerüstet traten wir unseren Job beim „Jedermannsfliegen“ an. Nicolas, Erik und Kati vom MPG Heidenheim und Jenny, Evelyn, Johannes und Niklas vom SG waren die Mentoren für jeden Besucher, der sich am Drohnenfliegen versuchen wollte. Schnell stellte sich heraus, dass es prinzipiell zwei Paar Stiefel sind, eine Drohne zu bewegen und mit einer Drohne durch Hindernisse zu fliegen. Unsere Schüler schulten souverän nach dem Lehrer-Schüler-System. Mit dem Video von unserer Teilnahme am „Drone Ball“ Event in Gimcheon (Süd-Korea) konnten die Besucher einen Eindruck von dieser neuen Sportart bekommen. Da unsere Schüler immer in Zweiertteams im Einsatz waren, blieb für alle genug Zeit, sich die vielen Stände der Science Days anzuschauen, zu basteln und zu experimentieren – und natürlich um sich auf dem Silver Star im Europa-Park den Herbstwind um die Nase wehen zu lassen. Insgesamt vier interessante, anstrengende, wissenschaftsgeladene Tage für Schüler und Betreuer. | MÖB

Europa bewegt

Austausch mit Südfrankreich

Finde Freunde in Frankreich mit dem Individualaustausch-Programm „Brigitte Sauzay“! Mehr Infos gibt's über die Französischlehrkräfte am SG.

Erasmus Days am SG

16./17.10.2019: Um 13:00 Uhr roch es überall im Schulhaus nach frisch gebackenen Crêpes. Schon zog es die ersten in die kleine Küche der Schule, wo sie von uns, den Mitgliedern der Erasmus- AG, erwartet wurden.

An den Erasmus-Days wollten wir der Schule etwas mehr von uns zeigen und unsere Mitschüler in unsere Aktivitäten miteinbeziehen. Wir freuten uns über die bunte Vielfalt unserer Gäste. Es waren Schüler aus den verschiedensten Klassenstufen und auch ein paar Lehrer da. Wir führten sie durch vier verschiedene Stationen. Am Anfang wurden die Besucher mit einer PowerPoint mit Bildern von unserer letzten Reise nach Nîmes und mit einem Quiz über Europa begrüßt. Der Gewinner bekam jeweils einen Preis. Außerdem waren Plakate mit Bildern aus unserer AG und kleine Europaflaggen im ganzen Raum verteilt. Anschließend wurden Fotos in einem speziellen Erasmus-Rahmen gemacht und die Gäste wurden über die Wichtigkeit Europas aufgeklärt, während sie französische Musik hörten. Wenn man alle Stationen erfolgreich





Die „Erasmus Days“ am SG

durchlaufen hatte, bekam man zur Belohnung einen Crêpe. Während die ersten schon ihre erfolgreich verdienten Crêpes aßen, kamen schon die nächsten Gäste herein. Somit war der Raum ständig mit Stimmen, Lachen, Musik und dem Sound des Quiz-Spiels erfüllt.

Vielen Dank an unsere Besucher, die so zahlreich gekommen sind, dass wir noch vor Ort einen Nachschub an Teig zubereiten mussten.

Danke für das positive Feedback. Wir hoffen, dass wir bald wieder die Gelegenheit haben, Euch bei einer ähnlichen Veranstaltung wiederzusehen.

Helena Widz (Mitglied der Erasmus-AG)

Individualaustausch Frankreich: Garance Martin und Anne Haller

Anne hat es bei ihrer Austauschpartnerin Garance aus Saint-Lô gleich so gut gefallen, dass sie im Mai und Juni 2019 noch 6 Wochen länger bei der Familie Martin geblieben ist. Die nette französische Familie, die Sprache und das Wochenendhaus am Meer hatten es ihr besonders angehtan.

Ihr schönstes Erlebnis war ein Benefizlauf für an Brustkrebs erkrankte Frauen in Caen. Anne war mit ihrer Austauschpartnerin, deren Schwester und Mutter und 14.000 weiteren Frauen am Start. Für Anne war das ein tolles Gemeinschaftserlebnis mit Gänsehaut-Charakter, bei der die sprachliche Barriere keinerlei Rolle gespielt hat.

Vom 08.09. bis 25.10. hat Garance die Familie Haller und das SG in Aalen besucht. Die Nusschnecken vom Bäcker Walter waren ihr persönliches Pausenhighlight und insgesamt findet sie die Schule „cooler“ als in Frankreich, vor allem weil die Unterrichtsstunden nur 45

„Schon engagiert?“

Minuten dauern. In die Klasse von Anne hat sie sich total integriert gefühlt und war von den Französischkenntnissen der Schülerinnen und Schüler beeindruckt. Besonderen Spaß hat ihr der bilinguale Unterricht bereitet. Außerhalb der Schule war sie erstaunt über den Tanzkurs, den die Klasse besucht. So etwas gibt es in Frankreich gar nicht, aber sie fand es sehr lustig. Ihr schönstes Erlebnis war, an dem Musikprojekt der städtischen Musikschule mit Anne mitzuwirken und selber Schlagzeug zu spielen.

Beide Mädchen würden allen empfehlen, einen Individualaustausch mitzumachen: „Man lernt, wie das andere Land tickt und macht große sprachliche Fortschritte. Es gibt auch Momente, in denen man sich einsam fühlt, aber man gewinnt dadurch auch Verständnis für ausländische Gäste bei uns.“

Wer Interesse an einem Individualaustausch hat soll sich bitte bei Silvia Glimschi melden. Wir haben im Moment einen 13 jährigen Jungen aus Südfrankreich, der gerne für 2 Monate nach Aalen kommen würde und im Gegenzug seinen Partner in der tollen Stadt Uzès bei sich aufnehmen würde. – «Allez-y!»

Mit Erasmus im Maison de l'Europe

Ende September waren Schüler*innen der Klassen 10 und K1 mit dem Erasmus-Programm der Union in Nimes. Mehr Infos über unseren Erasmus-Blog (s. QR-Code).





„Tervetuloa!“ am SG!

Juni 2019: Zum dritten Mal begrüßte das Schubart Gymnasium Gast Schüler aus Muhos, Finnland. Die 13 finnischen Gäste waren bei Schülern der 9. und 10. Klassen untergebracht.

Das Muhoksen Lukio Gymnasium ist wie das SG Geoparkschule. Folglich gab es für die Finnen hier im Geopark Schwäbische Alb viel Spannendes zu entdecken. Im Herbst erfolgt dann der Gegenbesuch der deutschen Schüler in Finnland.

Austausch mit Finnland

Wenn Ihr nächstes Jahr in der 9. oder 10. Klasse seid und Interesse habt, an einem Austausch mit Finnland teilzunehmen, dann meldet euch gerne bei Frau Lichter.

„Wir waren alle ein bisschen Römer!“

15.07.2019: Die Klassen 6a und 6b besuchten die neugestalteten Räume des Limes-Museum.

Nach einer interessanten Führung durch die unterschiedlichen Räumlichkeiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler das Leben der Römer und Germanen am Limes „zum Anfassen“ erleben konnten, durften die Klassen das Museumsgelände auf eigene Faust erkunden. Der Außenbereich mit seinen Ruinen des ehemaligen Reiterkastells sowie den rekonstruierten Reiterbaracken war für die Schülerinnen und Schüler besonders faszinierend. So konnten die Klassenstufe 6 unter anderem erleben, dass Geschichte nicht nur an fernen, fremden Orten stattfindet, sondern genau vor unserer Haustür erlebbar, nachvollziehbar und noch heute relevant ist. | AKM/KEL

Grüße aus Saint-Lô

„Un grand bonjour au Schubart du Mont-Saint-Michel, de la mairie et des plages du débarquement!
– Les classes 8 et 9 et leurs profs.“





Pia Vetter mit ihrer französischen Gastfamilie an den Kaskaden von Sautadet

Vier erlebnisreiche Wochen in Südfrankreich mit dem Individualaustausch Frankreich „Brigitte Sauzay“

Im Zeitraum vom 22.03.19 bis zum 22.04.19 durfte ich am Individualaustausch „Brigitte Sauzay“ teilnehmen und so für vier Wochen nach Südfrankreich in die kleine Stadt Uzès reisen.

An der Partnerschule, dem Collège Jean-Louis Trintignant, durfte ich den Schulalltag, die Freunde und die Lehrer meiner Austauschpartnerin Clarisse kennenlernen und feststellen, dass es einige Unterschiede zu Deutschland gibt. Ein Beispiel ist, dass die Schule eingezäunt ist, und die Schüler sie in der Mittagspause nicht verlassen dürfen. Auch die Länge der Unterrichtsstunden ist anders, in Frankreich dauern die Stunden jeweils 10 Minuten länger.

Meine Gastfamilie hat mich sofort in die Familie aufgenommen und ich habe mich super mit den Verwandten verstanden. Neben dem Schulalltag besichtigten wir an den Wochenenden gemeinsam französische Städte, wie Nîmes oder Sehenswürdigkeiten der Umgebung, wie den Pont du Gard. Zusätzlich konnte ich an zahlreichen Familienfesten teilnehmen und wurde mit französischen Spezialitäten verwöhnt. So erlernte ich Quiche, Crêpes und weitere Spezialitäten selbst zuzubereiten.

Da Clarisse in Aalen so begeistert von Käsespätzle war, war der Höhepunkt das gemeinsame Kochen der schwäbischen Spezialität mit meiner französischen Gastfamilie.

Ich kann diese Erfahrung eines Austausches Jedem empfehlen, und würde es jederzeit wieder tun. Mein persönlicher Wunsch ist, dass meine Gastfamilie uns hier in Aalen besuchen kommt.

| Pia Vetter (Klasse 9)





Transatlantische Beziehungen

Ally freut sich auf ihr Jahr am SG!

Die neue amerikanische Austauschschülerin aus unserer Partnerschule North Penn High School ist bereits in Aalen angekommen und lebt sich gerade bei ihrer Gastfamilie ein. Ab dem ersten Schultag besucht sie die Klasse 10c.

Ally hat lange, blonde Locken und ist ganz mutig: Nach drei Jahren Spanischunterricht fängt sie hier bei uns ganz neu mit Deutsch als Fremdsprache an. Sollte sie Euch im Schulhaus begegnen, spricht sie einfach mal an – diesen Monat noch auf Englisch, ab Oktober dann aber bitte auf Deutsch, damit sie unsere Sprache möglichst schnell lernt.

Mal sehen, welche/r Schüler/in der jetzigen 10. Klassen sich bis Dezember von Ally davon überzeugen lässt, dass ein Austauschschuljahr lehrreich und persönlichkeitsbildend ist, und wer von Euch sich dann bei Frau Ariman fürs kommende Schuljahr nach Lansdale, Pennsylvania bewirbt. Jetzt heißt es jedoch erst einmal: „Herzlich willkommen in Aalen, Ally!“

Time to say goodbye

20.07.2019: Ein Interview mit Ethan Baker von unserer Partnerschule North Penn High School.

SG: Wie würdest Du die elf Monate, die Du gerade in Aalen verbracht hast, in einem Satz oder mit drei Worten zusammenfassen?

ETHAN: Lustig, schwierig, bildend.

SG: Welche Deiner Erwartungen bzw. Hoffnungen haben sich erfüllt, welche nicht?

ETHAN: Gute Freunde finden, das war eine Hoffnung, die sich erfüllt hat. Beide meine Gastfamilien waren toll. Ich glaube, ich habe erwartet, dass die Schule schwieriger wäre.

SG: Welche Schwierigkeiten waren für Dich die größten und wie hast Du sie gemeistert?

ETHAN: Die Sprache, am Anfang vor allem, war sehr schwierig. Aber ich hab's durchgemacht.

SG: Und WIE hast Du das geschafft?

ETHAN: Ich weiß es echt nicht. Irgendwie ist es passiert. Ich habe die schwierigen Sachen immer geübt. Verschiedene kleine grammatikalische Dinge. Viele machen das nicht.

SG: Wie zufrieden bist Du mit Deinem Deutsch?

ETHAN: Ich habe eine Eins im Deutschmodul. Ich bin stolz auf mich.

SG: Was meinst Du, in welchem Zusammenhang Du in Zukunft Deine Deutschkenntnisse nutzen wirst?

ETHAN: Eventuell will ich später nach Deutschland ziehen. Es wäre schön. Nächstes Jahr habe ich jeden Tag Deutsch. Ich werde AP Deutsch machen. Das ist das höchste Niveau und zählt schon als Universitäts-„Credit“, wird also als Studienleistung angerechnet.

SG: Was würdest Du zu Jugendlichen sagen, die gerne ins Ausland möchten, aber nicht sicher sind, ob ein Austauschjahr die richtige Entscheidung ist?

ETHAN: Ich glaube, es ist nicht für alle das Richtige. Aber wenn man etwas Anderes erleben will, würde ich es auf jeden Fall empfehlen.

SG: Welche Tipps hast Du für zukünftige Austauschschülerinnen und Austauschschüler?

ETHAN: Kein Englisch sprechen – oder so wenig wie möglich.

SG: Hast Du Verbesserungsvorschläge? Wie hätten wir Dir besser helfen können bzw. wie könnten wir zukünftige Gäste noch besser unterstützen?

ETHAN: Ich habe meine ersten Klassenarbeiten mit einem zweisprachigen Wörterbuch (Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch) geschrieben und das war hilfreich. Die bilingualen Fächer waren am Anfang gut, aber später wollte ich kein Englisch mehr sprechen. Der bilinguale Zug hat für mich als Austauschschüler Vor- und Nachteile. Dass ich einen

Generalkonsulin Patricia Lacina:
„You're the future!“



Buddy hatte, war auch sehr gut. Das hat am Anfang viel geholfen.

SG: Vielen Dank für das Interview, Ethan. Ich möchte Dir im Namen des Schubart-Gymnasiums für Deinen fast einjährigen Besuch in Aalen danken. Wir sind sehr von Deiner Persönlichkeit und Deinem Fleiß beeindruckt und werden Dich in bester Erinnerung behalten.

Das Interview führte die Betreuungslehrerin für Langzeitaustauschschüler/innen, Frau Ariman. Diese bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei dem von Ethan genannten Buddy Sara Teichmann für ihre tatkräftige Unterstützung beim Eingewöhnen in den Schulalltag sowie bei den beiden Gastfamilien Seubert-Pecher und Scholz: „Vielen Dank für Ihre Gastfreundschaft! Ohne so nette Familien wie Sie wäre unsere Partnerschaft mit der North Penn High School undenkbar.“

„You're the future!“

Mit diesen Worten empfing Patricia Lacina, die amerikanische Generalkonsulin aus Frankfurt, die Schüler*innen der Kursstufe und ermutigte sie: „Was auch immer geschieht, Klimawandel etc., ihr seid mittendrin und werdet diese Zukunft gestalten.“

„You are the future.“ Dies sind so ziemlich die allerersten Worte, mit denen Patricia Lacina, US Konsulin aus Frankfurt am Main, dem größten amerikanischen Konsulat der Welt, die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 1 des Schubart-Gymnasiums in dessen Aula begrüßt. Von einer Schülerin darum gebeten, etwas über ihr Leben zu erzählen, beginnt sie zu erläutern, dass sie während ihres Studiums als Austauschstudentin in San Compostela in Spanien gewesen sei: „It has changed my life!“ Lacina appellierte an alle Anwesenden, diese die Beziehungen zwischen Deutschland und den USA aufrecht zu erhalten, zu unterstützen und weiter wachsen zu lassen.

Nach einer interaktiven Methode, bei der sich die Jugendlichen auf unterschiedlichen Seiten der Aula zu positionieren hatten, je nachdem, ob sie

jeweils einer Aussage zustimmten („agree“) oder dieser widersprachen („disagree“), durften die in der Aula Versammelten ihre eigenen Fragen stellen. Die Antworten waren so abwechslungsreich und eindrucklich wie die gestellten Fragen selbst. So lernten die aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer, dass Diplomaten in der Öffentlichkeit niemals ihre persönliche Meinung über die Politik ihres Landes preisgeben dürfen, der Regierung ihres Landes jedoch Verbesserungsvorschläge unterbreiten können. Was der Konsulin an Deutschland am besten gefalle? Mit den Deutschen ins Gespräch zu kommen, also der persönliche Meinungs- und Informationsaustausch. Der Bitte einen typischen Arbeitstag einer Konsulin zu beschreiben nachzukommen, fiel dem Gast sichtlich schwer – denn: „Every day is different!“ Patricia Lacina spricht Englisch, Spanisch, Deutsch, Russisch und Französisch.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse des Vormittags war das partnerschaftliche Miteinander: „We need to be partners!“ Partner müssen wir, also Deutschland und die USA sein, denn für die Wirtschaft und bei der Terrorprävention müssten wir zusammen arbeiten, meinte die Konsulin. Gefragt nach den Vorteilen des Aufwachsens in Deutschland versus in den USA meinte Patricia Lancia: Das Schulsystem sei in Deutschland besser, besonders die Duale Ausbildung bzw. Duale Studiengänge halte sie in Deutschland für genial. Nichtsdestotrotz habe aber auch ihr Heimatland großartige Universitäten. Nach ihrem eigenen Heimat- bzw. Zugehörigkeitsgefühl befragt, antwortete der Gast, dass sie wohl wisse, wo sie herkäme und hingehöre, dass ihre eigene Tochter jedoch ein „global kid“ sei, da sie aufgrund der internationalen Berufstätigkeit ihrer Eltern erstmals mit 14 Jahren in den USA lebte. Die schwierigste Situation in ihrer beruflichen Karriere sei der Arabische Frühling gewesen. Damals arbeitete die Konsulin in Kairo und habe von jetzt auf nachher plötzlich 4.000 Individuen evakuieren müssen.

Gegen Ende der Gesprächsrunde ermutigte Konsulin Lancia die Anwesenden dazu, an transatlanti-



schen (Austausch-)Programmen teilzunehmen. Sie lobte das Schubart-Gymnasium mit den Worten „What your school does is amazing!“ und empfahl jedem, der noch nie in den USA war, ihre Heimat zu besuchen und kennen zu lernen. Auch ein Praktikum in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit im Frankfurter Konsulat zu absolvieren wurde den Anwesenden nahegelegt.

Anschließend lud die Diplomatin die Schüler der bilingualen Klassen 10 ein auf einen Spaziergang rund um den Hochschul-Campus – mit Personenschutz vom Landeskriminalamt. Sie, ihr Kulturattaché und ihre persönliche Referentin nahmen sich viel Zeit für persönliche Gespräche. Mit dabei war Prof. Ulrich Holzbauer von der Hochschule Aalen.

Zum Schluss beschenkte der hohe Besuch die aufmerksame Schülerschaft mit einem Film und einem Buch über die amerikanische Luftbrücke, einem symbolischen Fallschirm sowie mit CARE Paketen, die mit Hershey Schokoladentafeln gefüllt waren sowie einem Buch über die amerikanischen Nationalparks.

Schulleiterin Christiane Dittmann und Stellvertreter Martin Schaub dankten Patricia Lacina für den

herzlichen Besuch und freuten sich über die vielen Türen, die Schülerinnen und Schüler durch den Kontakt mit dem Generalkonsulat und der amerikanischen Botschaft offenstehen: Austausche, Seminare, Praktika, Wettbewerbe wie „Going Green“ und transatlantische Begegnungen.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, aus der die Anwesenden neues Wissen, die Erfahrung und Gefahr von Gruppenzwang sowie eine freundlich-konstruktive Kommunikation mitnehmen konnten. Wir bedanken uns besonders bei Bettina Schönherr, der Organisatorin des gesamten Vormittages, ohne die diese Art der Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. | ARI

Musik, die bewegt

„Ja hammer denn scho Weihnacht’n?“

...fragten sich die Schüler*innen der Klasse 6b am dritten Schultag nach den Sommerferien, als sie viele Pakete auspacken durften. Und tatsächlich handelte es sich um Geschenke für unsere Musikerinnen und Musiker. Zwar ganz ohne Weihnachten, aber dafür mit viel Dankbarkeit für die Jahre am SG.

Lacina: „What your school does is amazing!“

Frau Lacina sitzt in der Mitte neben Prof. Ulrich Holzbauer (HS Aalen). In der letzten Reihe steht Bettina Schönherr, die seit Jahren den Kontakt zur amerikanischen Botschaft und zum Generalkonsulat pflegt.



„Ja hammer denn scho Weihnacht'n?“



Unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 2019 spendeten neue Notenständer samt komfortablen Transportwagen für unsere Aula. Nun kann wieder gefahrlos geprobt werden. „Herzlichen Dank dafür!“

Jubiläumstour der SG Big Band endet auf dem Wasser

02.06.2019: Wassermusik mal anders! Unsere Big Band spielte zum Abschluss ihrer 10-tägigen Jubiläumstour – nach vier Konzerten im Saarland und zwei in Aalen – beim Festival „Segel-taxi“ am Bucher Stausee.

Gerne unterstützen unsere jungen Musikerinnen und Musiker das Benefizfestival zugunsten krebserkrankter Kinder und deren Familien mit Musik zum sonntäglichen Jazzfrühschoppen. Zur Freude des riesigen Segeltaxi-Teams spendete die Band postwendend das Honorar für den guten Zweck. Vom Wetter über die Musiker bis hin zum zahlreich erschienen Publikum liefen alle zu Hochform auf.

Probentermine 2019/20

Big Band:	Freitags 14:45-16:15 Uhr
Bläserkids:	Mittwochs 13:00-14:00 Uhr
MiniBand:	Montags 13:00-14:00 Uhr
Orchester:	Freitags 14:00-15:30h
SG Voices:	Donnerstags 13:00-14:00 Uhr
Streicherklasse:	Montags und Freitags 13:00-14:00 Uhr

Die Zugabe erfolgte in Form von Wassermusik auf vier Segelbooten auf denen gemeinsam der Jubiläumssong musiziert wurde: „SG Big Band – 30 Years Good Vibes“ eben. | BAR

Aalener Big Bands gewinnen Battle mit Jazz und fantastischen Shows

29.05.2019: Jede Nummer ein „Show Stopper“! Beim Big Band Battle rocken die Ensembles der Aalener Gymnasien und der Musikschule die voll besetzte Stadthalle. Die Bands schlagen zu mit perfekten Groove, fantastischen Vokalistinnen, professionellen Solisten und hinreißenden Tänzern – und gewinnen alle vier!

Die 22 Musiker der Big Band des Theodor-Heuss-Gymnasiums eröffneten den „Battle“ ganz klassisch mit „Strike up the Band“ und einem „Star Wars Medley“. Unter der Leitung von Sebastian Hahn brillierten beim „Jailhouse Rock“ die Trompeten. Die Solisten Felix Schellmann und Michael Mauß am Saxophon meistern ein geschmeidiges „On Broadway“. Ebenso überzeugte Hans-Ulrich Wezstein an der Posaune.

Dann stieg die Big Band des Schubart-Gymnasiums in den Ring. Die 30 Musikerinnen und Musiker waren frisch zurück aus dem Saarland, wo sie Baden-Württemberg bei der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ vertreten hatten und einen Kompositionswettbewerb gewannen. Vom ersten Stück an („Swingin’ Shepherd Blues“) verbreiteten die Musiker beste Laune unter der Leitung von Magnus Barthle. Julia Brooks besang dann mit viel Swing „Mister Zoot Suit“ im Duett mit der jazzigen





Solotrompete von Aeneas Ellenrieder. „Meet the Band!“ hieß es bei der nächsten Nummer („Gospel John“), bei der sich jeder Bläser einen Takt lang vorstellte. Zuletzt, sehr cool eingeleitet von David Henze am Bariton-Sax, luden die Musiker die Menge zur Pause ins Foyer mit dem Jubiläums-Showstopper „SG Big Band, 30 Years Good Vibes“.

Großes musikalisches Talent zeigte nach der Pause auch die Big Band des Kopernikus-Gymnasiums unter der Leitung von Hans-Jörg Beiderwellen-Fuchs, der den „Battle“ mit Jens Ellinger vom Hans-Baldung-Gymnasium Gmünd im Auftrag des Schulamts organisiert hatte. Da waren zum einen drei eindruckliche Nummern mit tollen Vokalistinnen: Sara Toprak mit einem herrlich bluesigen „Feeling Good“ (ganz Nina Simone), Hannah Rube mit einem selbstbewussten „Fever“ und Annabel Fuchs mit dem rhythmisch etwas diffizilen „Birdland“. Dazu brillierte am Altsax Jakob Lenke.

Schwer zu toppen! Aber dann trat die Big Band der Musikschule Aalen auf, die zum ersten Mal unter der Leitung von Timo Gneipelt spielte – ein souveränes Debüt! Gneipelt hatte Jazz im Blut, dirigierte kongenial und mit ganz präziser Groove. Die Musiker, darunter auch Musikschulleiter Chris Wegel am Tenorsax, machten's ihm leicht mit zahllosen souveränen Solos. Eines der Highlights waren die Tänzerinnen der Musikschule unter der Regie von Elena Wirth. Mit großer Stimme und viel Präsenz interpretierte Leonie Widmann Irene Caras Pop-Hit „Flashdance“ zum Tanz von Annika Murat.

Und nach der elektrisierenden Latin-Nummer „Sabor de Cuba“ (Kompliment an die Bläser) brachten die Balletttänzerinnen der Musikschule mit einem sinnlichen und perfekt getanzen „Big Spender“ die Stadthalle vollends zum Kochen.

Abschließend dankte Schulrat Christian Meinzingler aus Göppingen im Namen der Kultusministerin Susanne Eisenmann den über 100 Musikern für das grandiose Konzert: „Ihr habt unglaubliches Talent, und ich glaube, viele von Euch machen Karriere als Profimusiker!“ Dass die Kultusverwaltung dennoch den Schulen seit Jahren die AG-Stunden kürzt und so die Talentförderung erschwert, wurde am Rande des mitreißenden Big Band Battles beklagt. Am Ende galt der langanhaltende Applaus umso mehr dem leidenschaftlichen und unbezahlbaren Einsatz der Band-Leader, Organisatoren und Schulen für musikbegeisterte Kinder und Jugendliche. Meinzingler lobt beeindruckt: „Hier werden jeden Tag unglaubliche Talente gefördert!“ | SAB

Nicht alle Teams spielen in der Bundesliga, die SG Big Band schon:

Als beste Big Band im Ländle gewinnt die SG Big Band den Kompositionswettbewerb der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ 2019

Bei der 20. Bundesbegegnung (23.-26.05.2019) im Saarland schrieb der Bundesverband Musik-





unterricht e.V. einen Kompositionswettbewerb aus. Ein Preis des Kompositionswettbewerbs 2019 ging an die Big Band des Schubart-Gymnasiums und wurde dotiert mit 1.500 €.

Aus der Würdigung der Jury: „Die Big Band des Schubart-Gymnasiums Aalen erhält für die Komposition ‚Blusy Beard Band‘ einen Preis in Höhe von 1500 €. Die Musikerinnen und Musiker zeichnen sich durch ihr präzises und mitreißendes Zusammenspiel aus, das eingesendete Werk beeindruckte die Jury vor allem durch den kraftvoll improvisierten Mittelteil. Insgesamt zeugt der eingesendete Beitrag von hoher Professionalität und ausgeprägter Spielfreude“. | BAR

„30 Years Good Vibes“ in der vollen Stadthalle!

15.03.2019: Beim Jubiläum in der vollbesetzten Stadthalle reißt die SG Big Band ihre Fans vom ersten Ton an mit – und spielt zusammen mit der SWR Big Band ein legendäres Konzert.

Mit dem selbstgeschriebenen Ohrwurm „SG Big Band, 30 Years Good Vibes“ gelang Band Leader Magnus Barthle gleich zu Anfang der ultimative Showstopper! Solist David Henze brauchte nicht einmal einen Ton, um die Menge in Schwingung zu bringen. Und bald stand die ganze große SG Musikerfamilie auf und vor der Bühne mit immer neuen Instrumenten und Parts: aktuelle und ehemalige

Mitglieder, Schüler und Lehrer, große und kleine Jazzer, sogar ein kräftiger Chor.

Schulleiterin Christiane Dittmann war begeistert. Sie gratulierte Gudrun Möhrle, die vor 30 Jahren die Big Band gegründet hatte. Damals, so erfuhr das Publikum, hatte der Schulleiter sie lapidar aufgefordert: „Wir haben ein Jubiläum vor uns. Machen Sie mal was!“ Schon nach drei Monaten rockte die Big Band beim 75. Abiturjubiläum die Stadthalle, und so begann im Jahr 1989 die kontinuierliche Band-Arbeit. Magnus Barthle übernahm das erfolgreiche Ensemble 2010 und knüpfte den Kontakt zur SWR Big Band, die 2011 begonnen hatte, Schulbands zu coachen. Die SG Big Band wurde so zur wohl besten schulischen Big Band des Landes. Der SWR lud die jugendlichen Musiker zu Ton- und Video-Aufnahmen ins Studio, sponserte professionelle Workshops am SG und ermöglichte den Auftritt der SWR-Big Band in der Stadthalle zum 30jährigen Jubiläum. Im Mai vertritt die SG Big Band als einziges Ensemble aus Baden-Württemberg das Land bei der Bundesbegegnung der Schulmusik im Saarland. „Gut angelegte Gebührengelder!“ meinte später der Manager des SWR, Hans-Peter Zachary, schmunzelnd.

Die folgenden Sets des SG sprühten vor Spielfreude. Barthle und seine Musiker wechselten zwischen vollem Ensemble-Groove und virtuosen Solisten. So brillierten David Henze (Barisax), Niklas Metzler (Altsax), Aeneas Ellenrieder (Trompete) und Sängerin Julia Brooks – mit ihrem herrlich





jazzig selbstbewusst gesungenen „Mr. Zoot Suit“. Moderiert wurde die Show von der ehemaligen Abiturientin Linda Herrera. Die jugendlichen Musiker bekamen immer wieder Szenenapplaus und glänzten mit bester Choreographie (und bestem Englisch). Wie gut die Atmosphäre bei den SWR-Workshops war, konnte das Publikum spüren, als sich zum Abschluss Saxophon-Altmeister Klaus Graf vom SWR selbst ans Pult stellte.

Nach der Pause dann war es Zeit für alle 16 Altmeister des SWR. Die Vollblut-Jazzler rockten die Stadthalle mit beeindruckenden Arrangements, atemberaubenden Soli und einem elektrisierenden Sound – jede Nummer ein neuer Groove und überraschende, unglaublich bunte Klänge. Mit „Bernie’s Tune“ (und einem überragenden Pierre Paquette an der Klarinette), mit Fusion-Jazz (und dem „Song for Barry“), mit Latin („Jive Samba“), mit einem Hauch von Broadway („Favorite Things“) und mit funkigen Nummern erzählte das Ensemble die facettenreiche Geschichte des Jazz – und verabschiedete sich schließlich mit einem elektrisierenden „It don’t mean a thing (if it ain’t got that swing“ und „The chicken“ als Zugabe (allerdings ohne ein gemeinsames Finale mit der

SG Big Band). Ein fantastisches Konzert zu einem fantastischen Jubiläum! | SAB

Orchester und MiniBand beim Festival „Euro-Musique 2019“ im Europapark

02.07.2019: Nachdem wir die letzten Musiker, die verschlafen hatten, und Frau Möhrle und Herrn Barthle eingesammelt hatten, startete unser Orchester mit der MiniBand im Gepäck Richtung Europapark zum Euro Musique Festival. Die Stimmung im Bus war verschlafen in dieser frühen Morgenstunde. Das änderte sich schlagartig, als die ersten Achterbahnen gesichtet wurden. Mit voller Motivation schleppten wir Musikinstrumente und Equipment ins Instrumenten-Lager, wobei wir aufpassen mussten, dass niemand verloren ging. Dabei stolperten wir in einen Song-Contest, dessen Publikum uns den Weg zum Abstellraum versperrte.

Bis 10 Uhr mussten wir warten, um in den Park zu gelangen, da wir irgendwie auf das Ende des Contests warten mussten. Keiner verstand warum, und so erklärte Isabelle kurzerhand mit Charme und Gerissenheit, dass uns der Eintritt schon er-

19.02.2019: Die Big Band arbeitet hart am perfekten Sound in einem Jazz-Workshop mit Felice Civitareale, dem Solo-Trompeter der SWR Big Band





laubt gewesen sei. Der junge, überforderte Security öffnete uns daraufhin verwirrt das Tor, und wir konnten uns ins Gedränge stürzen.

Nach kurzen Abstechern zur *Silver Star* oder zum *Voletarium* versammelten wir uns bei unserem Equipment, wobei sich einige verliehen. Gemeinsam packten wir an und bauten auf der Freilichtbühne in Italien auf. Es war so windig, dass die Wäscheklammern ausgepackt werden mussten; von denen wir leider nicht genug hatten. So konnten wir nicht verhindern, dass uns unsere Noten um die Ohren flogen. Recht bald konnten wir mit unserem Auftritt beginnen. Mit großer Spielfreude spielten wir Best-Off's von den Beatles und Abba. Danach musizierten wir mit viel Spaß Arrangements von „The Greatest Showman“ und „Madagascar“. Zum Schluss brachten wir unsere heißgeliebte „Farandole“ zum Besten, die sowohl uns Musikern als auch dem Publikum ein Leuchten ins Gesicht zauberte. Als Zugabe spielten wir mit Bravour den Radetzky Marsch, den wir zum allerersten Mal in der Geschichte des Orchesters aufführten. Das Publikum war begeistert. Herr Eisner war sichtlich stolz auf uns und auch wir waren sehr glücklich über unseren Auftritt.

Die beiden darauffolgenden Chöre versuchten ihr Bestes, an unsere Leistungen anzuknüpfen. Sie sangen ebenfalls Lieder aus „The Greatest Showman“, Popsongs und auch Gospel. Das geplante gemeinsame Stück am Ende entfiel, da wir keine Zeit mehr hatten. Glücklicherweise bauten wir wieder ab.

Den restlichen Tag hatten wir frei zu Verfügung. Wir fuhren Achterbahn, plünderten die Imbissstände und verbrachten eine schöne Zeit. Viele sind nass geworden. Einige sind über ihren Schatten gesprungen und haben sich in die größeren Achterbahnen getraut. Nach einem wunderbaren Tag kamen wir wieder zusammen und fuhren gemeinsam nach Hause.

Abschließend bleibt nur noch zu sagen, dass der Tag im Europapark unglaublich schön und voller tollen Eindrücken war. Danke an Frau Möhrle und Herrn Barthle, die uns begleitet haben! Danke an die MiniBand, die uns so tatkräftig beim Auf- und Abbau geholfen haben. Vielen Dank an Herrn Eisner, der uns mit so viel Freunde und Leidenschaft vorbereitet hat! Und danke an den Europapark für den fabelhaften Tag. Wir freuen uns auf viele weitere Auftritte! | Elodie Kamenov





Beste Stimmung beim Sommerkonzert

16.07.2019: Die musikalischen Ensembles des SG beeindruckten beim Sommerkonzert das Publikum und sorgten für einen letzten Höhepunkt des Schuljahres.

Stimmungsvolle, musikalische Auftritte boten die Mini-Band (Ltg. Magnus Barthle), die SG-Voices (Ltg. Astrid Borgmeier), die Streicherklasse zusammen mit dem Unterstufenorchester und das Orchester (Ltg. Martin Eisner) den Zuhörern.

Bevor der Abend aber musikalisch so richtig losging, konnte man sich im Foyer etwas stärken und verschiedene Gespräche führen. Auf charmante Weise bewirteten Schüler*innen der Klasse 9 mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Schwenk und Frau Schmid die Gäste.

Eröffnet wurde das Sommerkonzert in diesem Jahr schmissig und fetzig von der Mini-Band. Die jungen Neu-Jazzer um Band-Leader Magnus Barthle übten sich in diesem Jahr in Sachen Improvisation und die Ergebnisse bei den verschiedenen Soli bei Trompete, Saxofon und Gitarre waren äußerst bemerkenswert. Der Nachwuchs der Big Band ist gesichert. Bei den Titeln „Detention Blues“, „Quiet Little Town“, „Cruisin““, „Mo Better!“ und dem „Miniband-Blues“ durfte auch das Publikum Mitschnipsen.

Die Schüler der Streicherklasse, die noch nicht einmal seit einem Jahr ihr Instrument erlernen, wurden vom Unterstufenorchester und Elodie Ka-

menov (Klavier) unterstützt. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ gelang ein beachtlicher Auftritt. Mit Titeln wie „Capt’n Jack’s Hornpipe“, „Tingo Layo“ und „Kingston Calypso“ hielten südamerikanische Rhythmen Einzug in die alt-ehrwürdige Aula.

Den letzten Programmpunkt vor der Pause übernahmen die SG-Voices unter fachkundiger Anleitung von Astrid Borgmeier. Mit „World of Peace and Harmony“, einer Welt voller Frieden und Harmonie nahm der Chor auch gesellschaftliche Themen in den Blick. Mit „The Infinite Sun“ und dem „Sommermedley 2019“ begeisterten die SG-Voices und stimmten auf die nicht mehr weit entfernten Sommerferien ein.

Nach der Pause, in der die Bühne kräftig umgebaut wurde nahm das Orchester platz. Mit „The Beatles Forever“, „The Best of Abba“ und „The Greatest Showman“ zeigten die jungen Orchestermusiker, dass auch mit Streicher modernste Musik gemacht werden kann. Bereits zwei Wochen zuvor wurden diese Stücke zum ersten Mal vom Orchester im Europa-Park aufgeführt. Der Abend endete dann aber wieder klassisch, denn die Aufführung der „L’Arlésienne Suites“ von Georges Bizet waren das Hauptwerk des Orchesters an diesem Abend und ein letzter Höhepunkt des Sommerkonzerts. 1872 schrieb Bizet die Musik zu einer Tragödie, jedoch erst als er die schönsten Sätze zu 2 Orchester-Suiten zusammenstellte, wurde die „L’Arlésienne“ zu einem Erfolg. Bei den sieben aufgeführten Sätzen wurde den Musikern um Dirigent Martin Eisner ei-



16.07.2019: Die SG Voices beim Sommerkonzert



niges abverlangt. Die Begeisterung für diese Musik war dem Orchester immer unübersehbar. Bemerkenswert die Leistungen beim leisen und gedämpften „Adagietto“, das nur mit Streichern besetzt war, den Saxofon-Soli (Mirjam Hehr und Amelie Konrad) und dem Flöten-Solo (Laura Jersch) im „Intermezzo“. Die volle Klangfarbe romantischer Musik kam besonders im beim Orchester sehr beliebten „Carillon“ zum Ausdruck. Vor allem aber mit dem Schlusssatz, der „Farandole“, bei der die Finger nur noch so über die Saiten und Klappen der Instrumente flogen, spielte sich das Orchester noch einmal in die Herzen der Zuhörer.

Nach dem begeisterten Applaus der Zuhörer ließ sich das Orchester nicht zweimal bitten, und schnell wurde als Zugabe der „Radetsky-Marsch“ von Johann Strauß (Vater) dargeboten. Das Publikum klatschte begeistert mit. Frau Richter (Elternbeirat) und Frau Dittmann bedankten sich bei den Mitwirkenden für ihr tolles Engagement und die gelungenen Leistungen. Das Konzert war wie immer ein voller Erfolg!



24.07.2019: Die Pianisten Susanne Their (SG) und ihr Bruder, Christian Bohnenstengel (Southern Utah University), musizieren vier- bzw. achthändig (mit Kindern) beim Benefizkonzert in der Aula.



27.02.2019: Die SG Voices vor den Faschingsferien





10.05.2019: Die Klassen 5 in der Stadtbibliothek



Der Kurs „Literatur und Theater“ mit Johannes Scherer

Literatur und Theater bewegen

Im Lesefieber: Klasse 5b besucht Stadtbibliothek

10.05.2019: Am diesem Freitag waren wir, die Klasse 5b, während des Deutschunterrichts zu Besuch in der Stadtbibliothek Aalen. Nach der ersten Stunde brachen wir mit unserer Deutschlehrerin Frau Susanne Weber dorthin auf.

Dort wurden wir von Frau Richter begrüßt und über das Wichtigste informiert, bevor wir uns in zwei Gruppen aufteilten. Die Gruppe oben machte unter der Leitung von Frau Weber eine kleine Rallye durch die Bücher der Bibliothek und deren Standorte. Wir hatten zuvor besprochen, nach welcher Ordnung sie sortiert sind. Die Gruppe unten bei Frau Richter lernte am Computer, wie man mit dem speziellen Suchprogramm der Bibliothek namens „Lissy“ umgeht, damit man das richtige Buch findet, auch wenn man sich nicht mehr genau an den Titel erinnert.

Es war interessant und wir haben eine Menge dazu gelernt. Nachdem sich alle kurz mit „Lissy“ vertraut gemacht hatten, bekam jeder einen kleinen Zettel, auf dem dann z.B. der Titel eines Buches stand, über dessen Standort man sich informieren sollte, um es später ausfindig zu machen. Sobald beide Gruppen fertig waren, tauschten wir durch.

Als schließlich alle fertig waren, hatten wir noch kurz Zeit, um in den Büchern zu stöbern und gegebenenfalls etwas auszuleihen. Doch leider mussten wir dann gehen und wir verabschiedeten uns von Frau Richter. Und so waren wir alle pünktlich zur darauffolgenden Mathestunde wieder in der Schule und hatten tolle Erinnerungen an unseren Ausflug, der jedem Spaß gemacht hat, obwohl viele es schade fanden, dass wir nur so wenig Zeit hatten. Vielleicht haben wir ja einmal wieder die

Gelegenheit, die Stadtbibliothek zu besuchen und dann noch mehr zu lernen. Wir freuen uns alle schon auf das nächste Mal! | Hanna Meiser, 5b

„Wer bist Du? Wo kommst Du her? Wo gehst Du hin?“

Schauspieler Johannes Scherer besucht unsere „Literatur und Theater“-Kurse der K1. Johannes hatte 2014 sein Abitur am SG abgelegt und studiert seit drei Jahren an der Schauspielschule Mainz. Dort steht er kurz vor seinem Abschluss. Das Foto oben zeigt einen der beiden LuTh Kurse mit Johannes Scherer in der Mitte.

Trotzdem fand er die Zeit für einen Besuch am SG, erzählte von seinem Leben – vor allem von den letzten fünf Jahren – und stellte sich den Fragen der Kursteilnehmer. Dann folgte die praktische Theaterarbeit. In einer Aufwärmsequenz lag der Fokus auf Präsenz, Bewegung und Improvisation. Die Teilnehmer*innen konzentrierten sich unter Johannes' Anleitung auf die „Arbeit an der Situation“ nach dem Theaterreformer Stanislawski. Ein Bewerbungsgespräch lieferte den entsprechenden Rahmen.

Die Quintessenz der Doppelstunden war, dass sich nicht nur im Theater diese Fragen stellen: „Wer bist Du? Wo kommst Du her? Wo gehst Du hin? Überleg Dir das ganz genau. Fertig?! ... Niemals!“ | BAR

Die große Erzählung – Homers Geschichte am Bahnhof

22.07.2019: Dass auch die Geschichte eines antiken Helden, nämlich die des Odysseus, ein nicht veraltetes und verstaubtes Stück ist, das hat das Theater der Stadt Aalen mit seiner Aufführung bei uns am Schubart-Gymnasium eindrucksvoll bewiesen.



80 interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6, die ehrwürdige Aula unserer Schule, ein Schauspieler (Rico, gespielt von Manuel Flach) und wenige Requisiten - genau das sind die „Zutaten“, die man benötigt, um in den Genuss einer tollen Inszenierung zu kommen.

Um was geht es? Rico, ein wissbegierigerer Junge, der auf dem Weg zu seiner Mutter ist, belauscht am Bahnhof einen alten Mann, der eine eindrucksvolle Geschichte erzählt - die Odyssee. Rico ist so begeistert und fasziniert davon, dass er diese zu seinem eigenen Abenteuer macht.

Mit Mütze, Hosenträger, Zeitung in der Jackentasche und Apfel ist Rico unterwegs auf seiner Irrfahrt durch unsere Aula, auch gruselige Details der bekannten Sage lässt Rico nicht unter den Tisch fallen. Am Ende aber kommt Rico, nachdem er viele aufregende Dinge erlebt hat, zu Hause an - bei seiner Mutter! Kurz gesagt - oder wie Rico es sagt, geht es in der „Odyssee“ um „Krieger und Helden und Schwerter und Pferde und Frauen“. Es ist eine Abenteuergeschichte, die schon über 2000 Jahre alt ist!

Alle waren begeistert von der Aufführung, denn es war keine typische Nacherzählung der bekannten Sage, sondern eine Inszenierung, die uns darauf

aufmerksam gemacht hat, dass eine antike Geschichte auch heute noch aktuell sein kann! | Susanne Weber

Zelma Majorovits beim Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs 2019

16.05.2019: Die Klasse 6a machte sich ihrer Lehrerin Frau Ladel und mit Frau Majorovits auf den Weg nach Stuttgart, um Zelma beim Landesentscheid zu unterstützen. So eine Teilnahme am Landesfinale ist wirklich etwas Besonderes! Gesponsert wurde die Zugfahrt komplett vom Förderverein des Schubart-Gymnasiums – an dieser Stelle herzlichen Dank dafür!

Und obwohl Zelma nicht gewonnen hat, war der Tag trotzdem ein tolles Erlebnis für alle. Dank des Rahmenprogramms mitsamt dem Beatbox-Europameister Robeat wurde es auch den Zuhörern nicht langweilig. Valerie führte in Anschluss an den Wettbewerb ein Interview mit Zelma.

Valerie: Wie fühlt es sich an, so weit gekommen zu sein?

Zelma: Es ist ein sehr tolles Gefühl, vor allem weil ich es gar nicht erwartet hatte.

Zelma Majorovits und Valerie Vetter (links) und die Klasse 6a beim Landesfinale (rechts)





Schülerbibliothek

Für alle, die Bücher lieben, haben wir eine gemütliche Schülerbibliothek im 3. Stock (Zimmer 404). Komm vorbei und schau, was du Spannendes findest!

Valerie: Warst du sehr aufgeregt?

Zelma: Erstaunlicherweise nicht. Allerdings war ich sehr gespannt auf den Sieger, denn die Konkurrenz war sehr stark.

Valerie: Welches Buch hast du denn dieses Mal vorgestellt?

Zelma: Ich habe aus dem Buch „Der Tag, an dem ich cool wurde“ vorgelesen. Im Entscheid davor las ich aus dem Buch „Hilfe, ich will hier raus!“ vor.

Valerie: Wie hast du dich nach der Verkündigung des Siegers gefühlt?

Zelma: Ich fand es schon ein bisschen schade, aber die Jury hat sich für die Richtige entschieden, weil sie es sich wirklich verdient hat.

Valerie: Wie fandest du es, dass dich deine Klasse unterstützt hat?

Zelma: Ich fand es total toll, weil sie mir sogar Plakate gebastelt hatten. Außerdem haben sie mich die ganze Zeit angefeuert und standen immer an meiner Seite. Das eine Plakat ist sogar von meiner Interviewerin Valerie.

Valerie: Hast du noch Tipps für andere Kinder, die am Vorlesewettbewerb teilnehmen wollen?

Zelma: Man sollte ein Buch mit vielen lustigen Dialogen nehmen.

Valerie: Vielen Dank!

Valerie Vetter, Zelma Majorovits, 6a



Was uns bewegt in Geschichte, Politik und Wirtschaft

Stolpersteinverlegung in Aalen

03.07.2019: Hier in Aalen fand die Stolpersteinverlegung für acht ehemalige Aalener statt, die dem Holocaust zum Opfer fielen. Die Stolpersteininitiative Aalen und wir, die Klasse 9c des Schubart-Gymnasiums, hatten in den Archiven recherchiert und die Verlegung organisiert.

Unsere kurze Reise in die Vergangenheit begann am Schubart-Gymnasium in Aalen. Viele Menschen kamen, um Norbert Tugendhats zu gedenken. Ihm zu Ehren wurde ein Stein auf der Treppe zur Bushaltestelle verlegt.

Während Gunther Demnig, der Initiator der Stolpersteine, den Stein verlegte, spielten Schüler des Leistungskurses sowie Lehrer Musikstücke, die eine Verbindung zu den Holocaust-Opfern hatten. Anschließend wurde der Lebenslauf von Norbert Tugendhat von Schülern vorgetragen. Wir dankten den anwesenden Familienmitgliedern und Gästen für ihr Kommen. Sie waren extra aus Adelmannsfelden, der Schweiz und sogar aus Israel zur Verlegung angereist waren. Oberbürgermeister Thilo Rentschler war anwesend und hielt eine Rede.

Ein Bus brachte dann alle zum nächsten Verlegungsort in die Hofherrnstraße in Aalen. Hier wurde ein Stein für Karl Schiele vor seinem ehemaligen Wohnhaus verlegt und das Leben des Verstorbenen von den Schülern der Klasse 9c vorgetragen, begleitet von einer berührenden Interpretation des Liedes von den Moorsoldaten.

Mit dem Bus ging es anschließend nach Fachsenfeld. Dort wurde vor ihrem ehemaligen Wohnhaus ein Stolperstein für Karolina Fürst verlegt. Am Rathaus in Fachsenfeld legten wir eine kurze



Trinkpause ein – es war richtig warm an diesem Tag–, bevor es wieder in die Innenstadt ging. Dort verlegte Herr Demnig vor dem heutigen *Snipes* vier Stolpersteine für die Familie Pappenheimer, welche vier Familienmitglieder verlor. Währenddessen spielten die Musiker des Schubart-Gymnasiums ein letztes Mal. Die Angehörigen, die extra aus Israel angereist waren, waren sehr ergriffen und dankten uns später in einem Brief persönlich für die Worte der Würdigung ihrer Angehörigen.

Ein paar Meter weiter wurde dann der letzte Stolperstein für Johannes Schneider verlegt. Nach Worten des Dankes ging unsere Erinnerungsreise in die Vergangenheit zu Ende. Angehörige der Familien konnten mit den grausamen Verlusten ihrer Familienmitglieder vielleicht eher abschließen und sich einen Ort des Gedenkens erschaffen. Durch die Musik und den vorgetragenen Lebensläufe der Personen wurden die verstorbenen Holocaust-Opfer in Erinnerung lebendig.

Die Stolpersteinverlegung liegt nun hinter uns – ein einmaliges Erlebnis für jeden Einzelnen. In den letzten Tagen vor der Verlegung haben wir nochmals die Reden überarbeitet, die Abläufe besprochen (wer legt Kerzen und Blumen nieder) und noch vieles andere geklärt! Ganz spontan hat sich der SWR für einen kurzen Videodreh gemeldet. Gemeinsam mit der Aalener Stolpersteininitiative haben wir uns für ein Interview im Aalener Stadtarchiv getroffen und eine Sequenz für das Fernsehen gedreht.

Am Ende möchten wir, die Klasse 9c, uns bei der Aalener Stolpersteininitiative bedanken, die uns immer wieder im Unterricht besucht hat, bei der Recherche unterstützt hat und uns vor allem mit Rat zur Seite gestanden hat! Vielen Dank aber auch an alle, die im Hintergrund mitgewirkt haben! | Klasse 9c mit WEB

Lust auf mehr? Einfach unten den QR-Code scannen!





Fahrt der Klassen 9 nach Dachau

07.05.2019: Früh morgens ging es los. Die neunten Klassen fuhren gemeinsam nach Dachau, um dort das Konzentrationslager zu besichtigen. Nach der zweistündigen Busfahrt sahen wir schon die ersten Gebäude. Alle waren gespannt zu sehen, wo die Geschichten aus dem Unterricht in Wirklichkeit geschehen waren. Zuerst schauten wir uns eine Tafel mit dem Lageplan des KZ Dachaus an. Unsere freundliche Begleitung erzählte uns über die Zeit vor dem Krieg und zeigte uns Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Auf dem Weg zum Eingangstor bekam man ein mulmiges Gefühl. Die Vorstellung, als Gefangener diesen Weg zu laufen, ohne zu wissen, was einen erwartet, brachte uns alle zum Nachdenken. Dann standen wir vor dem Tor mit der bekannten Inschrift „Arbeit macht frei“ und hörten die Geschichte vom Verschwinden des Tores und wie es zwei Jahre später in Norwegen wieder auftauchte.

Jetzt standen wir auf dem Appellplatz. Alle staunten, wie groß die Anlage tatsächlich ist. Uns wurde erzählt, wie die Zählungen damals abliefen und was dort sonst noch passierte. Als wir zu den Baracken liefen, sahen wir die Zäune, die das Lager eingrenzten. Durch die Kombination aus Stacheldraht und Stromzaun war es fast unmöglich auszubringen. Von den damals 34 Baracken sind heute nur noch zwei auf dem Platz. Auch hier waren viele Schüler überwältigt von der Enge, die im Laufe der Kriegsjahre in den Baracken entstand.

Nun ging es zum Krematorium. Erst erzählte unsere Begleiterin von den zwei verschiedenen Krematorien und erklärte den Aufbau. Dann schauten wir uns alles an. Unvorstellbar, wie sich dort solch schreckliche Dinge abgespielt haben! Als wir hörten, wie die SS die Gefangenen dazu gebracht hat, in die Gaskammer zu gehen, schüttelten wir unsere Köpfe. Manche stellten sich Fragen: Wie konnte es so weit kommen? Was, wenn das nochmal passiert?

Am Ende der Lagerstraße stehen religiöse Gedenkstätten. Es war schön zu sehen, dass so viele Religionen die Möglichkeit haben, ihren Verlorenen an eigenen Orten zu gedenken. Wir hörten auch von der Kaninchenzucht, für die die Gefangenen sorgen mussten. Keiner von uns rechnete damit, dass es dort sowas gegeben hat. Dann gingen wir in eine der Baracken, um uns die Wohnsituation anzusehen. Wir sahen Bilder, die damals veröffentlicht wurden, um die Bevölkerung zu beruhigen. Auf diesen sah alles ganz entspannt aus, was es leider in Wirklichkeit nicht war. Man erzählte außerdem von den Mahlzeiten der Gefangenen. Unglaublich, dass schwere Arbeit verlangt wurde, wenn man nur ein bisschen Brot oder Suppe zu essen bekam.

Als nächstes gingen wir zum Denkmal „Menschen in Draht“. Da man am Sonntag vorher die Befreiung des KZ Dachaus gefeiert hat, sahen wir über 80 Kränze, die verschiedene Organisationen niedergelegt haben. Hier hörten wir von den Kennzeichen, die die Gefangenen auf ihrer Kleidung





tragen mussten. Im Museum zeigte eine Landkarte alle Konzentrationslager. Mit allen Außenlagern waren das mehr, als viele dachten. Danach kamen wir in die „Waschsäle“ und hörten von den Strafen im Lager. Viele warfen sich verängstigte Blicke zu. Zuletzt liefen wir durch den Bunker. Die Enge und die Dunkelheit waren bedrückend.

Nach der Führung hatten wir Zeit, um uns im Museum umzuschauen. Hier trafen wir die anderen Gruppen und tauschten unsere Eindrücke aus. Als Abschluss gab es einen 20-minütigen Film, in dem noch einmal alles zusammengefasst wurde, was wir in den letzten drei Stunden gesehen hatten. Betroffen waren wir besonders von den originalen Aufnahmen vom Leben im Lager.

Im Besucherzentrum hatten wir Zeit um Essen und Trinken zu kaufen und uns weiter über die Führungen zu unterhalten. Es war interessant die verschiedenen Meinungen zu hören. Alles in allem kann man sagen, dass es ein sehr informationsreicher Ausflug war, der bei allen Eindruck hinterlassen hat. Wir waren uns einig, dass es wichtig ist über das Thema viel zu lernen, um eine Wiederholung zu verhindern. | Luzia Edelmann

Vier Jungs erklären Ihnen Geschichte!

Benedikt, Tom, Matteo, Jonas und Maik (7c) haben eine Erklärvideo zum Thema „Dreißigjähriger Krieg“ erstellt und sogar die Hintergrundmusik selbst komponiert. | Lust auf mehr Geschichte? – Scannen Sie den QR-Code!



Afghanistan: Was geht uns das an?

26.02.2019: Zu einem Vortrag des ehemaligen Militärarztes Dr. med. Reinhard Erös versammelte sich die gesamte Klassenstufe 10 im Februar diesen Jahres. Erös versorgte die afghanische Bevölkerung in den 1980ern während des Krieges gegen die Sowjetunion mit ärztlicher Hilfe. Nach dem Sturz der Taliban 2001 gründete seine Organisation „Kinderhilfe Afghanistan“. Mit dieser baut er Schulen, Kliniken, Unis und Waisenhäuser.

Zu Beginn des Vortrags stellte Erös das Land Afghanistan und seine Geschichte vor und sprach über die Flüchtlingssituation der letzten Jahre in Europa. Er referierte von den unglaublichen topographischen Unterschieden, die im Land zu finden sind und wie schwer dies seine und die Arbeit des Militärs machte. Nicht nur ein Höhenunterschied zwischen 40 und 7.600 Metern, sondern auch eine Temperaturdifferenz von 65°C bis -45°C verdeutlichen die Schwierigkeiten.

Erös berichtete über den Nationalsport der Afghanen *Buzkashi*, zu Deutsch „Ziege ziehen“. Hier werden mit Steinen gefüllte tote Ziegen von Reitern über ein Spielfeld getrieben und mit teils körperlicher Gewalt zwischen den Teams immer wieder zurück erobert. Anhand dieses gefährlichen Spiels zeigte er den Unterschied zwischen Deutschen und Afghanen auf: „Auch unter teils Lebensgefahr verteidigen Afghanen ihr „Objekt“. Das zeigte sich auch an seinem nächsten, historisch belegten, Argument: das Land am Hindukusch wurde bis dato immer erfolgreich verteidigt und noch nie kolonialisiert.

Danach erfuhren wir, dass seit über 1.000 Jahren alle Afghanen Muslime sind, jedoch nicht Dschihadisten wie die Taliban, die in den 1990ern an die Macht kamen. Während des Krieg der Sowjetunion gegen Afghanistan (1979-1989) ließ sich Erös vom Militärdienst beurlauben und arbeitete von



Revolution am SG

14.05.2019: Die Abiturienten des Gemeinschaftskundekurses von Herrn Krüger sind schockiert: Auf der Belle Étage des Schubart-Gymnasiums attackieren zwei Revanchisten und ein Revolutionär die Kanzlerin und malträtieren die Europaflagge (Bild oben links).

Aber an der „Partnerschule für Europa“ haben sie keine Chance: Auch 2019/20 heißt das SG Schülerinnen und Schüler aus Finnland, Italien, Frankreich und den USA herzlich willkommen. (Die Liste, so befürchtet die Redaktion, ist unvollständig). | SAB

1987-1990 als ärztlicher Leiter für eine Hilfsorganisation. Er gründete in Afghanistan eine Arztschule, da der Krieg 1,6 Mio. Tote und 1,8 Mio. Verstümmelte geschaffen hatte, die versorgt werden mussten. Nach diesem Krieg entstand ein Machtvakuum, sodass 1995 die Taliban an die Macht kamen. Erös gibt dem Westen die Schuld daran und auch allen folgenden Taten der Taliban. Durch eine sinnvolle Intervention der westlichen Mächte hätte der Krieg möglicherweise verhindert werden können. Überzeugende Belege hierfür konnte er aber nicht nennen. 1998 gründeten Erös und seine Frau Annette die „Kinderhilfe Afghanistan“, die sich bis heute ausschließlich durch private Spendengeldern finanziert. Erös beschrieb, was er mit seiner Organisation bewegen konnte und wie wir mit Spenden und politischem Engagement helfen können.

Erös erzählte fast 90 Minuten über die Geschichte und die Menschen in Afghanistan. Doch offenbar möchte er mehr als nur einen bleibenden Eindruck hinterlassen – mit brutalen Bildern von toten Kindern und verkohlten Leichen schockierte er das Publikum. Möglicherweise hätten auch die von ihm genannten Zahlen gereicht. Seine emotionale Darstellung spiegelte die sicher erlebte Traumatisierung deutlich wieder. | Paul Gnauert



Politikern auf den Zahn geföhlt: Bundestagsabgeordnete Margit Stumpp besucht den Neigungskurs Politik

11.03.2019: Die Schülerinnen und Schüler des Neigungskurses Gemeinschaftskunde stellten der Bundestagsabgeordneten der Grünen des Wahlkreises Heidenheim Fragen zu ihrer Person, zu politischen Themen und der anstehenden Europawahl.

Margit Stumpp erzählte zunächst von ihrem Werdegang, ihrem politischen Interesse und dem daraus resultierenden Mandat im Bundestag. Nur durch Zufall, wie sie selbst betont, und durch die große Anzahl an Ausgleichsmandaten sei es ihr gelungen, im Bundestag zu arbeiten; denn eigentlich hatte sie ein Studium im Bereich der Medien abgeschlossen und war als Lehrerin in Heidenheim tätig, als sie als Abgeordnete in den Bundestag gerufen wurde. Doch dieses Wissen macht sie sich zu Nutze, denn sie ist im Medien-Ausschuss tätig.

Margit Stumpp beantwortete die verschiedensten Fragen: Wie man sich als Jugendlicher politisch engagiert. Auch Fragen zum Brexit und zu Flüchtlingen in Europa waren Themen. Einer Schülerin, die selbst Kopftuch trägt, war es sehr wichtig nachzufragen, warum es immer noch Einschränkungen für sie in der Gesellschaft und in ihrer Berufswahl gebe, obwohl es im Grundgesetz Art. 12 anders geregelt sei. Zuvor war im Unterricht über das Thema Gleichberechtigung und vor allem die Frauenquote gesprochen worden. Diese Hintergrundinformationen nutzten die K1er, um der Abgeordneten gehörig auf den Zahn zu fühlen.

Natürlich blieben typische Fragen zur Politik der Grünen, zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Digitalisierung und zum umstrittenen Artikel 13 nicht aus. Doch den Schülern brannte eine abschließende Frage auf der Zunge: „Wie stehen sie zu der Legalisierung von Cannabis?“ Nachdem auch dies am Ende geklärt werden konnte und alle Fragen



Gratulation den Börsianern am SG!

Schüler aus dem SG haben 2019 das Siegereppchen gebucht beim „Planspiel Börse“ der Sparkassen. Die ersten drei Plätze gingen an Teams aus dem Schubart-Gymnasium.

geduldig beantwortet worden waren, machte die Politikerin ein Gruppenfoto mit der Klasse und Lehrerin Renate Esber-Trost. Es war es eine sehr spannende und aufschlussreiche Fragerunde, die den Schülerinnen und Schülern verdeutlichte, wie wichtig ihr Engagement und ihr Urnengang wirklich ist. | Lea Drmola

Der Kurs Wirtschaft in Ingolstadt

Am Dienstag, 01.10.2019 fuhren die Schülerinnen und Schüler des Neigungskurses Wirtschaft der K2 mit Frau Schwenk und Frau Robitschko zu einer Besichtigung der Produktion bei Audi in Ingolstadt.

In einer zweistündigen Führung konnten sie dabei interessante Einblicke in den Karosseriebau und den Innenausbau mit der Endmontage gewinnen. Anschließend ging es bei strahlendem Sonnenschein weiter nach Ingolstadt Village zu einer Markterkundung. Vielen Dank an dieser Stelle an den Förderverein für den Zuschuss zu dieser Fahrt (Bild oben rechts) | SWE

Kunst bewegt

„Meine Stadt, mein Zuhause“

Bereits zum vierten Mal hat die engagierte Projektleiterin Lamia Fetzter vom Haus der Jugend zum Internationalen Fest ein Kunstprojekt auf die Beine gestellt und für ihre Aktion Schülerinnen und Schüler aus Aalen, Ellwangen, Fachsen-



Der Kurs Wirtschaft in Ingolstadt

feld und Wasseralfingen begeistern können. Das Projekt „Meine Stadt, mein Zuhause“ stellte das „Miteinander“ in den Mittelpunkt.

Auch das Schubart-Gymnasium war vertreten und hat beim Workshop Hand in Hand mit Schüler*innen aus allen Klassenstufen und Schularten sowie mit Künstler*innen aus der Kunstszene in Aalen zusammen gearbeitet. Gemeinsam gestalteten sie 30 Porträts von Mitbürger*innen, welche das „Für-einander da sein“ verkörpern. Die Bilder zeigen Menschen, die miteinander tanzen, sich an den Händen halten, Musik machen und vieles mehr – alles Symbole für ein gutes Miteinander. Bei der Vernissage am 11. Juli im Rathaus wurden die Werke der Öffentlichkeit vorgestellt und konnten für einen guten Zweck erworben werden. Mit dem Erlös unterstützt der „Freundeskreis Aindefla“ eine Grundschule in Tunesien. | GOL

Die Geschichte des Stuhls

08.05.2019: Im Rahmen einer unkonventionellen Kunstaktion haben Schüler des SG den Stuhl aus unserer „Nimm Platz! Fühl dich Wohl!“-Inszenierung entfernt und durch die Aalener Innenstadt getragen. Dabei wurden sie von einer uns bekannten Person gesehen.

Geschwätzige Zungen behaupten, dass dieser Stuhl auf dem Cannstatter Wasen zumindest einer Person von ihnen einen sicheren Sitzplatz gewährte. Für diese ungewöhnliche Kunstaktion brauchen wir natürlich Beweise, die das dokumentieren und die wir dann aussagekräftig zu der bereits bestehenden Kunstinstallation ausstellen wollen. THE BEST PICTURE EVER wurde gesucht !



Kreativ in den Fasching: Ein Projekt der Klasse 5a mit Kunstlehrerin Anja Kress





Geschichte vom schönsten Tag des Stuhles

*Der Mittwoch fing langweilig an: "Bitte Ruhe: Abiturprüfung!" war auf gelben Zetteln an den Türen des Schulhauses zu lesen. So kam es, dass an diesem Tag niemand auf mir Platz nehmen wollte... Aber um halb Eins ging es dann los. Die Abiturient*innen waren mit ihrem Englischabitur fertig. Ich wurde von ein paar kräftigen Jungs geschnappt und verschleppt. Es war schön, endlich an die frische Luft zu gelangen. Auf dem Weg zum Cannstatter Wasen wurde ich von vielen Passanten bewundert.*

Am Eingang des Frühlingsfestes hatte ich allerdings ein Problem. Durch meinen Anstrich konnte man mein Alter nicht ermitteln und, da ich auch keinen Ausweis habe, wurde ich nicht durchgelassen. So stand ich viele Stunden neben einer Mülltonne und beobachtete, wie die Menschen ein und aus gingen und teilweise auf mir Platz nahmen. Irgendwann kamen meine Abiturienten wieder und holten mich ab. Sie mussten einen auf mir sitzenden Mann überzeugen, dass ich Schuleigentum sei und unbedingt wieder zurück nach Hause müsse.

Auf dem Heimweg haben wir alle geschlafen und nach einer Übernachtung bei einer Freundin war ich am anderen Tag endlich wieder zu Hause am SG.

Ich kann euch sagen: Das war der schönste Tag, den sich ein Stuhl überhaupt nur vorstellen konnte.

Liebe Grüße, Euer Stuhl

Das SG auf Reisen

Kultur, Kultur, Kultur

Dreimal Kultur auf höchstem Niveau in Leipzig, Stuttgart und Wien für unsere musikalische Oberstufe!

Januar 2019: Wir sind in Leipzig, der Musikstadt mit großer Tradition, lebendiger Gegenwart und internationalem Ruf. Musiker wie Johann Sebasti-

an Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Gustav Mahler, Clara und Robert Schumann haben hier gewirkt; Hanns Eisler und Richard Wagner wurden hier geboren

Die Oper Leipzig mit ihrer mehr als 300 Jahren städtischer Operntradition präsentiert am Freitag den Zauber des Weihnachtsabends mit Peter Tschaikowskis Ballettklassiker „Der Nußknacker“ – für uns ein besonderes Highlight, haben wir doch selbst am letzten Weihnachtskonzert mit einer szenischen Aufführung unser Publikum im SG erfreut. Nach einer Stadtführung hören wir am Samstag Bachs Motette „Jesu meine Freude“ (BWV 227) mit dem Thomanerchor, dessen Geschichte bereits im Jahr 1212 beginnt, und dem Gewandhausorchester in der Thomaskirche. Es ist die wohl bekannteste Motette des Thomaskantors und war uns schon Abiturthema in den 2000er Jahren.

Am Abend dann die berühmteste Shakespeare-Komödie im Schauspielhaus, hier mit vertauschten Machtverhältnissen. In „Der Widerspenstigen Zähmung“ ziehen die Männer die Strippen und Frauen müssen gehorchen. In Leipzig wurden die Vorzeichen umgekehrt. Nun sind Männer die Objekte auf dem Heiratsmarkt. Witzig und modern!

Am Sonntagvormittag dann der krönende Abschluß mit dem Sinfonieorchester des MDR im Leipziger Gewandhaus. Wir hören Suleiman Yudakovs „Choresmischen Festumzug“, Johannes Brahms' Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83 und Peter Tschaikowskis Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«. Dirigent Aziz Shokhakimov debütierte bereits mit 13 Jahren beim Nationalen Symphonieorchester Usbekistans, der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi wurde ebenfalls mehrfach ausgezeichnet.

März 2019: Wir besuchen die Liederhalle in Stuttgart und hören im Mozartsaal Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion. Sie hat eine besondere Stellung im Gesamtwerk, sein einziges Werk ohne definitive Fassung, eher ein ständiges »work in progress«, an dem er nahezu seine gesamte Leipziger Zeit über (zwischen 1724 und 1749) gearbeitet hat. Der 24 Sänger umfassende Chor der Gächingener Kantorei und das auf Barock-Instrumenten spielende Orchester orientieren sich an einer authentischen Vokalästhetik.

Ende März: Auf unserer traditionellen Wien-Exkursion sind wir wie immer im Wombats-Hostel am Naschmarkt. Und Wien ist nicht nur „Sissi“, Wiener Schnitzel und Sachertorte, auch Wien und Kultur sind untrennbar miteinander verbunden.



Gleich nach unserer Ankunft am Donnerstag beginnen wir mit einer Backstage-Führung in der Volksoper, anschließend Ralph Benatzkys Operette „Axel an der Himmelstür“. Die Hollywood-Satire wurde am 1. September 1936 uraufgeführt. Höhepunkt der Produktion war die neue Diva Zarah Leander, die mit dem Stück ihren Durchbruch hatte und für die Ufa entdeckt wurde. Ein Operetten-Triumph: nur drei Monate nach der Uraufführung fand bereits die 100. Vorstellung statt.

Am Freitag Stadtführung und 2000 Jahre Wiener Geschichte in der spektakulären Time Travel Vienna-Tour, danach das interaktive Haus der Musik-Museum und abends anlässlich des 85. Geburtstags von Krzysztof Penderecki ausgewählte Kammermusikwerke des polnischen Komponisten im gläsernen Saal des Musikvereins. Pendercki gilt als einer der führenden Komponisten der polnischen Avantgarde und wird gelegentlich auch als „spätmoderner Klassiker“ bezeichnet. Er kommt tatsächlich selbst um sich mit den Studenten der Meisterklasse der Musikhochschule Wien auf der Bühne zu zeigen! Seine Lukaspassion war übrigens auch schon Abiturthema bei uns!

Der Samstag beginnt wie jedes Jahr im Schloss Schönbrunn. Wir sehen die Repräsentationsräume und Privatgemächer des Kaiserpaares bei der Imperial-Tour und genießen anschließend bei traumhaftem Wetter die Aussicht auf der Gloriette.

Am Abend sind wir in der Staatsoper im „Rosenkavalier“. Für viele ist sie die schönste aller Strauss-Opern, eine Mischung aus Melancholie, Weisheit und Komödie – von Richard Strauss in eine bewe-

gende Musik und von Hugo von Hofmannsthal in eine wunderbare Sprache gefasst, geniale Künstlerpartnerschaft! In der Wiener Staatsoper mit inzwischen 1.000 Vorstellungen!

Und am Sonntag wie immer unser Matinee-Konzert mit den Wiener Philharmonikern. Heute hören wir Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 4 in B-Dur, op. 60 und Symphonie Nr. 5 in c-Moll, op. 67, unter der Leitung von Andris Nelson. Eindrucksvoller kann ein Wien-Trip nicht enden! | MÖH



Bilder von der Lateinfahrt an den Golf von Neapel und von der Studienfahrt nach Prag



„Schön war's!“

Bilder aus dem Ski-Schul-
landheim der Klassen 7 im
Februar 2019



Unsere SMV

Winterball am 16.02.1019



Mehr Impressionen vom Winterball



„Glamour and shine!“ Der Winterball der SMV

16.02.2019: Nach dem Motto „Glamour and shine“ glänzte nicht nur unsere Aula in Gold und Glitzer sondern auch die rund 150 Schüler, Schüler*innen und Lehrer*innen in ihren eleganten Outfits, die den glamourösen Abend möglich machten.

Nach Sektempfang und Ansprache lieferte die Band „3 hours“ zwei Stunden lang Live-Musik von Feinsten. Nachdem die Band das letzte Lied gespielt hatte, kam der Highlight unseres Abends: Der Lehrerinnenauftritt! Alle waren begeistert vom Strumpfhosentanz der Lehrerinnen. Danach ging die Party dann erst richtig los: DJ Pascal Krüger und Luka Däffner legten auf! Es wurde viel getanzt, gelacht und gesungen. Unter anderem

gab es natürlich auch eine Bar, Sandwiches und eine Fotowand. Ein glamouröser Abend mit viel Spaß!

Wir, die SMV, bedanken uns bei allen Helfern, die diesen unvergesslichen Abend ermöglicht haben und sagen ein Dankeschön an alle, die gekommen sind, um mit uns zu feiern. Ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen! | Mia-Zoe Schenk |

3. Platz für das SG-Stadtradel-Team!

Die SMV macht mit beim Stadtradeln für Umwelt und Klima!

04.07.2019: Schülersprecherin Mia-Zoe und das SMV-Team haben sich zum Stadtradeln angemeldet und bewerben die Aktion für die Schule. | 26.09.2019: Die SMV erhält den 3. Platz für Ihr Engagement.





Wer hat den eigentlich beim Jogginghosen-Tag gewonnen?

Antwort: die Klasse 10b mit „Schwarze Jane Bond in Casino gesichtet!“

21.01.2019: Im örtlichen Casino wurde James Bond gesichtet. Aber: In weiblicher Ausführung und mit schwarzer Hautfarbe! Und nicht nur das; auch alle restlichen Besucher

erschieden zum täglichen Pokern in Jogginghosen und Abendkleidung. Daraufhin fragt man sich, wie viel sich eine berühmte Person wie Jane Bond in der Öffentlichkeit erlauben darf, beziehungsweise, wie weit die Verrohung der Sitten noch gehen soll.

Den zweiten Platz belegte die Klasse 7 mit ihrem Schlümpfe-Bild, und den dritten Platz belegten die Klassen 5 und 8 mit ihrer Instagram-Parodie und Fußball-Jubel.

Die SMV trifft sich im Sitzungssaal des Rathauses

21.10.2019: Engagiert vertritt die SMV die Interessen unserer Schüler. Für die große Jahresplanung haben sich die Klassen- und Kurssprecher im Großen Sitzungssaal des Aalener Rathauses getroffen.

Hier wurden Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Beschwerden und Kritik gesammelt und Projekte angestoßen, die es nun gilt umzusetzen. SMV - die Mitverantwortung der Schüler für ein attraktives Schulleben. Mach mit!

Der Förderverein bewegt was

Bei der Mitgliederversammlung im April 2019 wurde ein neuer Vorstand für den „Verein der Freunde und Förderer des Schubart-Gymnasiums“ gewählt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt; Mirjam Straub (1. Vorsitzende), Martin Eisner (2. Vorsitzender), Robert Metzler (Kassenwart), Barbara Rau (Schriftführerin), Richard Erhardt, Michael Limbach (Beisitzer).

Der neue Vorstand freut sich auf die bevorstehenden Aufgaben. Die bisherigen Mitglieder Petra

Die SMV im Sitzungssaal des Aalener Rathauses



Zapf, Matthias Holst, Bruno Steimle und Andrea Enssle haben nach jahrelanger Tätigkeit aufgehört: „Vielen Dank für Euer langjähriges Engagement!“

Der „Verein der Freunde und Förderer des Schubart-Gymnasiums Aalen e.V.“ unterstützt unsere Schule und einzelne Schülerinnen und Schüler mit Geldern aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden – aber auch mit tatkräftiger Mithilfe bei Veranstaltungen wie dem Schulfest. Ehemalige, Eltern und Lehrkräfte sind gerne Teil dieses bunten Netzwerks bleiben dem SG oft ein Leben lang verbunden.

Wir freuen uns, Sie als Mitglied für unseren Verein gewinnen zu können. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 14 Euro unterstützen Sie die Arbeit des Gymnasiums. Insbesondere dort, wo Mittel öffentlicher Stellen nicht zur Verfügung stehen, leistet der Verein aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden Hilfe. Damit ist das freiwillige Engagement von Eltern, Ehemaligen und anderen Freunden des Schubart-Gymnasiums eine wichtige Säule für das schulische Miteinander.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein! Flyer mit Beitrittserklärungen sind im Sekretariat des SG oder beim 2. Vorsitzenden Martin Eisner erhältlich.

Wir gratulieren zum Abitur!

05.07.2019: Nach Abschluss des mündlichen Abiturs am SG bekamen 82 Abiturient*innen die allgemeine Hochschulreife zuerkannt (Gesamtdurchschnitt von 2,3). Davon erhielten 28 einen Preis und 10 eine Belobigung; Smila Schepp und Kai Krull erreichten den Traumschnitt von 1,0. Schulleiterin Stella Herden vom Peutinger-Gymnasium Ellwangen leitete die mündlichen Prüfungen; und beim anschließenden Empfang gratulierte Schulleiterin Christiane Dittmann und das Kollegium den Schüler*innen herzlich.

Abiturjahrgang 2019: Nina Ammon (B), Luca Auricchio, Demi Bachmann, Lilith Bachmann, Carla Bärreiter (P), Jannic Bannert, Vivien Bergjann (P), Daniel Bieß (P), Tina Birkhold (P), Philipp Böhm (B), Mark Bollongino, Ann-Sophie Brenner (B), Julia Broocks (P), Deniz Davut (B), Lea Drexel, Jonas Ehrmann (P), Tobias Eichele, Marie Enssle, Vanessa Freisleben, Joy Fuhrmann, Karla Geisler, Johannes Gellrich, Anja Giyomar, Daniel Graf (P), Michael Grimminger (P), Lara Härter, Jonathan Hehr (P), David Henze (P), Eva Hoch, Nina Höflacher, Maike Huber (P), Florian Janot, Laura Jersch (P), Seda Kalay, Niklas Kaufmann (P), Elena Keller, Stefanie Kinzl, Clara Kläsger (P), Kai Krull (P), Sophie Kuberek (P), Simon Kunz, Sarah Kurz (P), Tina Li, Marie Liebel (P), Celine Meinecke, Niklas Metzler (B), Sarah Mirbahaeddin, Kilian Mütz, Christine Ohan, Meriel Pecher (P), Lilia Peter, Lara Prinz (P), Maria Reichmuth (P), Emily Rettenmaier (B), Janek Sauermann, Smila Schepp (P), Juliana Schmid (P), Leonie Scholz, Akos Silló (B), Marvin Sorg (B), Tim Steckbauer, Nina Stützel (P), Luca Sturm (B), Joshua Thorwart, Tim Thüring (P), Lara Thullner (P), Alex Tran, Maximilian Ulbert, Philipp Ungar, Yannick Vorholzer, Karolina Weiland (B), Linus Weller, Jan Widz, Isabelle Wimmer, Alissa Winter (P), Michael Wittgreffe, Julian Yigit, Ilker Yildiz, Mert Yönten, Leon Zapf, Anina Zoller (P), Leonie Zürn

Sonderpreise: Scheffel-Preis (Deutsch): Juliana Schmid | Schubart-Abiturpreis Smila Schepp | Englisch-Preis: Michael Grimminger | Ferry-Porsche-Preis (Physik): Kai Krull | Deutsche Physikalische Gesellschaft (Physik): Kai Krull | GDCH-Preis (Chemie): Michael Grimminger | Ital. Kulturinstitut (Italienisch): Smila Schepp | Gemeinschaftskunde-Fachpreis: Sarah Kurz | Musik-Fachpreis: Jonathan Hehr | Französisch-Fachpreis: Maria Reichmuth | Biologie-Fachpreis: Daniel Bieß | Wirtschaft Fachpreis: Carla Bärreiter | Schulpreis Italienisch: Juliana Schmid | Ethik-Preis (Soroptimist International Club Aalen/Ostwürttemberg): Julia Broocks | Deutsche Mathematikvereinigung (Mathe): Kai Krull | Smila Schepp | Dr.-Lachenmann-Physikpreis: Kai Krull | SMV-Preis: Carla Bärreiter | Paul-Schempp-Preis in evang. Religionslehre: Kai Krull, Smila Schepp | Humanismus heute: Smila Schepp, Juliana Schmid

Bilder der Abiturienten und vom Abiball vgl. letzte Seite



Der Förderverein spendiert den letztjährigen Fünftklässlern neue Bälle für aktive Pausen.



„Herzlichen Dank und auf Wiedersehen!“

26.07.2019: Das Kollegium verabschiedet sich von Lisa Klingenstein, Sally Chatzioglu, Romina Proenza, Benedetta de Bergolis, Susanne Weber und Patrizia Sonntag



26.09.2019: Schulleiterin Christiane Dittmann bedankt sich bei den Elternbeiratsvorsitzenden für das große Engagement fürs SG: Ulrike Richter und Maria Beyeler

Johannes Eck (EvR)

Ich bin gebürtig aus Aalen, habe an der Hochschule in Freiburg Religionspädagogik studiert und wohne seit etwa 10 Jahren wieder in der alten Heimat. Als Religionslehrer bin ich noch an vier weiteren Schulen eingesetzt. Neben meiner Unterrichtstätigkeit bin ich auch in verschiedenen Gemeinden aktiv und unterrichte mein Lieblingsfach, Evangelische Religion, mit Überzeugung.

Maddalena Facchini (F, It)

«Piacere! Enchantée !» – Ich unterrichte die Fächer Italienisch und Französisch am Schubart-Gymnasium-Aalen. Ursprünglich komme ich aus Molfetta, Italien, und machte meinen Bachelor und Master in Germanistik, Slawistik und Romanistik an der Universität Bari. Während meines Studiums arbeitete ich an unter anderem am Goethe-Gymnasium Karlsruhe als Fremdsprachenassistentin und als Vertretungslehrkraft am Hohenstaufen-Gymnasium Bad Wimpfen. Für den Raabe Verlag veröffentlichte ich Unterrichtseinheiten. Ich absolvierte mein erstes Staatsexamen an der Universität Stuttgart 2017 und beendete das Referendariat am Hans-Grüninger-Gymnasium Markgröningen 2019. Jetzt freue ich mich, die Schüler*innen des SG von der Schönheit und Bedeutung beider romanischen Sprachen überzeugen zu können.

Stephanie Gelse (BK, D)

Kurz vor der Geburt meiner Zwillinge bin ich vor zwei Jahren wieder in meine Heimat Ellwangen gezogen. Davor war ich 14 Jahre lang in Stuttgart, habe dort Bildende Kunst und Deutsch studiert und diese beiden wunderbaren Fächer viele Jahre unterrichtet. Die Arbeit mit jungen Menschen macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich darauf, nun am SG zu sein und mit den Schülerinnen und Schülern vielfältige künstlerische Arbeiten und Projekte machen zu können.

11.09.2019: Ein herzliches Willkommen den neuen Lehrkräften am SG: Stephanie Gelse (BK), Maddalena Facchini (It, F), Thomas Groll (D, G), Johannes Eck (EvR), Carmen Gräter (Eth)

Carmen Gräter (Eth)

Wir freuen uns, dass Frau Gräter, eine sehr engagierte und erfahrene Kollegin aus dem THG, den Ethik-Kurs der K1 übernimmt.

Thomas Groll (D, G)

Nachdem ich die letzten 35 Jahre in Stuttgart studiert, mein Referendariat absolviert und anschließend am Leibniz-Gymnasium in Stuttgart-Feuerbach unterrichtet habe, wurde in den letzten Jahren der Wunsch in mir immer größer, wieder in die Heimat zurückzukehren. Als gebürtiger Lauchheimer freue ich mich sehr darüber, nun angekommen zu sein. Dass die Versetzung ans Aalener Schubart-Gymnasium führte, ist mir eine besondere Freude. Ich bin sehr gespannt darauf, welche neuen Erfahrungen hier auf mich warten.

Impressum

Verantwortlich: Christiane Dittmann (Schulleitung), Eva Gold, Martin Schaub (Redaktion, Layout) | Schubart-Gymnasium Partnerschule für Europa, Rombacherstr. 30, 73430 Aalen, sg-aalen.de, info@sg-aalen.de | Beiträge können Sie gerne schicken an: schulleitung@sg-aalen.de.





Willkommen am SG!
Wir begrüßen unsere neuen Klassen 5 in der Aula.

Wir gratulieren zum Abitur!
Unsere Abiturient*innen im Juli 2019

